

BUOCHSERWELLE

Mitteilungsmagazin der Gemeinde Buochs

November 2019



GEMEINDE

- 4 Wir heissen willkommen
- 5 Wertvolle Trockensteinmauern
- 5 Winterdienst 2019/2020
- 6 «Unsere» Wasserschildkröten im Aawasser-Egg
- 8 Einweihung neuer Gemeindewerkhof
- 8 Ersatz Kunstrasen im Seefeld Buochs-Ennetbürgen
- 9 Wohnen statt tanken
- 11 Feuerwehrkommando Buochs-Ennetbürgen – Aktuelles von der Feuerwehr
- 12 Badi-Beizli Strandbad Buochs-Ennetbürgen
- 13 Hesch gwisst, dass...
- 13 Us em Buiräland
- 16 Glückwünsche zum Geburtstag

SCHULE

- 17 Aus der Schulleitung
- 17 Mediothek
- 18 Unterwegs zum Gotthard – Handel und Verkehr – früher und heute
- 21 Musikschule
- 22 Ausstellung von Athene Galiciadis – Spiraling Shifts
- 23 Schulreise in die Umweltarena Spreitenbach

KORPORATION

- 24 Helgestöckli bei der Fadenbrücke
- 25 Revitalisierung Mühlebach, Seefeld

KULTUR

- 26 Rückblick Buochser Summerfäscht 2019
- 27 Rückblick Kinospektakel 2019
- 27 Voranzeigen
- 28 Worldfood-Festival «Buächs – Versüchs»

VEREINE

- 31 Alles andere als «Blaumacher»
- 32 Samichlais Buochs
- 33 Dorfnah, Frauennah und weiblich Willkommen
- 34 125 Jahre Musikverein Buochs
- 35 Pfadi Buochs – Advent
- 36 Ein «Buochser» Heidi? – Theater Buochs

KIRCHE

- 37 Hand in Hand mit den Kleinsten in unserem Dorf «Chilä fir diä Chleynä»
- 38 Das Friedenslicht kommt wieder per Schiff nach Buochs
- 39 Neue Gesichter bei den Reformierten Buochs
- 40 Das Frauenchörli oder einfach nur Chörli...

GEWERBE

- 41 Elektro Furrer AG – Eröffnung Zweigniederlassung Buochs
- 42 Neue NKB-Geschäftsstelle bei der «Nähseydi» in Buochs per Herbst 2021

DIVERSES

- 43 10 Jahre Bauernhofspielgruppe im Bisibiel
- 44 Geschichtlicher Abriss über den Ennerberg

ÖFFNUNGSZEITEN

- 46 Öffnungszeiten

KUNSTAUSSTELLUNG – MARLIS FLÜHLER-CHRISTEN

POLITISCHE GEMEINDE

Helene Spiess-Amrhein
Andy Diehl

SCHULE

Andrea Broquet-Bertolosi
Piero Indelicato
Regula Kuchler
Bruno Schuler

KIRCHEN

Edith Murer
Heinz Brauchart

KORPORATION

Josef Bucher

MITARBEITER

Bruno Berchtold
Alois Gander
Sepp Odermatt
Sonja Press
Franz Troxler
Alex Volkart

GESTALTUNG/DRUCK

Lou Pless
Iwan Wallimann
Druckerei Odermatt AG

ADRESSE

Redaktion Buochserwelle
Andy Diehl
Sekretariat
Postfach 144, 6374 Buochs
andy.diehl@buochs.ch

ERSCHEINUNG

dreimal jährlich
34. Jahrgang

ABONNEMENTSPREISE

für Auswärtige pro Jahr CHF 28.00

NÄCHSTE AUSGABEN

Redaktionsschluss:
Dienstag, 21. Januar 2020
In den Haushaltungen:
Donnerstag, 5. März 2020

Redaktionsschluss:
Dienstag, 12. Mai 2020
In den Haushaltungen:
Donnerstag, 25. Juni 2020

Redaktionsschluss:
Dienstag, 22. September 2020
In den Haushaltungen:
Donnerstag, 5. November 2020

WEB / FACEBOOK

www.buochs.ch
www.facebook.com/buochs



LIEBE BUOCHSERINNEN UND BUOCHSER

Das Milizsystem – was ist das? Im Ausland existiert dieser Begriff nicht. Aber auch hier verstehen viele nicht worum es geht, den meisten ist das ein Rätsel. Gerade jetzt, da für den Gemeinderat zwei neue Personen gesucht und gefunden werden müssen, ist es wichtig zu verstehen, was das Milizsystem bedeutet.

Eigentlich gib es dafür eine sehr einfache Definition: Jede Bürgerin und jeder Bürger mit den entsprechenden Fähigkeiten sollte neben- oder ehrenamtlich

öffentliche Ämter und Aufgaben übernehmen. Man sollte durch die aktive Mitarbeit das Gemeinwohl weiterentwickeln und sich nicht auf eine Zuschauerrolle beschränken.

Milizsystem und direkte Gemeindegemeinschaft sind einzigartige Institutionen und sie setzen der Entfremdung der Einwohnerinnen und Einwohner vom Staat entgegen. Der Staat sind wir, alle – keine anonyme oder abstrakte Macht. Ich bin der Meinung, dass das kein nostalgischer Traum ist. Denken wir beispielsweise an alle Aktivmitglieder von Vereinen, Gesellschaften, Klubs, politischen Parteien oder anderen

Gruppen. Dies zeigt, wie stark die Freiwilligenarbeit als Grundstein für das Milizsystem in unserer Gesellschaft noch verankert ist.

Das Engagement im Milizsystem nimmt jedoch allmählich ab. Es steht in Konkurrenz zur Freizeitgesellschaft, zur Individualisierungstendenz und zu einer globalisierten Arbeitswelt. Zudem hat der Respekt vor jenen, die sich freiwillig für die Gesellschaft engagieren, abgenommen. Deshalb sind immer weniger Personen bereit, sich für ein Amt in der Öffentlichkeit zu verpflichten. Wer bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, sollte nicht dafür bestraft, sondern respektvoll behandelt und unterstützt werden.

Auch bei uns in Buochs haben die Parteien Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Personen für die Gemeindeexekutive.

Zwar sorgen weiterhin viele Freiwillige auf allen Staatsebenen für die Stabilität des Fundaments, doch sind immer weniger Bürgerinnen und Bürger bereit, ihren Teil zu diesem kollektiven Gut beizutragen. Und wenn die Qualität der Aufgabenerfüllung abnimmt, während die Anforderungen steigen, besteht das Milizsystem zwar weiter, scheitert aber trotzdem. Seine Aufgaben werden dann von der Verwaltung absorbiert – was weder der Volksnähe noch der Vertretung verschiedener Interessen in den Behörden dient.

Erlauben Sie mir als Gemeindepäsidentin für mein Fazit den US-Präsident John F. Kennedy zu zitieren: «Fragt nicht, was euer Land für euch tun kann, sondern was ihr für euer Land tun könnt».

Gemeindepäsidentin
Helene Spiess-Amrhein

Zum Titelbild: Das Bild zeigt den Musikverein Buochs am 1. Zentralschweizer Musikfest in Hergiswil vom 15. und 16. Juni 2019, Resultat: 1. Rang zusammen mit der Stadtmusik Sursee. Phillip Schmidli, Luzerner Zeitung

GEMEINDE

WIR HEISSEN WILLKOMMEN



Chantal Würsch, Ela-Miray Alan

Mein Name ist **Chantal Würsch**, ich bin 18 Jahre alt und wohne in Buochs. Vor drei Monaten habe ich die Lehre als Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung Buochs begonnen. Im Juni dieses Jahres schloss ich die Matura am Kollegium St. Fidelis in Stans ab. Mit der Lehre beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt.

Momentan arbeite ich im Finanz- und Einwohneramt und habe in kurzer Zeit schon viel Neues gelernt. Die Berufsfachschule in Stans besuche ich jeweils am Montagmorgen und am Dienstag. Wenn ich nicht gerade bei der Arbeit bin, spiele ich Klavier oder leite die «Wölfli» bei der Pfadi Buochs. Auch zu finden bin ich an der Fasnacht. Ich bin Mitglied der Guggenmusik Birgerfäger von Ennetbürgen.

Mit dem Ziel, die Lehre mit Erfolg abzuschliessen, freue ich mich nun auf die neuen Herausforderungen und Erfahrungen.

Mein Name ist **Ela-Miray Alan** und ich bin 15 Jahre alt. Ich wohne zusammen mit meinen Eltern und meiner Schwester in Hergiswil. Vor drei Monaten begann ich meine Lehre als Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung in Buochs. Der Start in das Berufsleben ist ein neuer, aufregender Lebensabschnitt.

Momentan arbeite ich im Einwohneramt. Dort konnte ich schon viel Neues lernen und habe täglich Kundenkontakt, was ich sehr schätze. Ich besuche jeweils am Donnerstag und am Freitag die Berufsfachschule in Stans. In meiner Freizeit spiele ich gerne Klavier oder zeichne etwas. Zudem gehe ich gerne gelegentlich Bogenschiessen. Sehr gerne bin ich am Reisen, denn da lerne ich neue Länder und ihre Kulturen kennen.

Nun stehe ich vor drei interessanten Jahren mit vielen Erfahrungen und viel Unbekanntem. Ich hoffe, in dieser Zeit die Lehre erfolgreich abzuschliessen zu können und freue mich auf die Zeit bei der Gemeindeverwaltung Buochs.

WERTVOLLE TROCKENSTEINMAUERN

In Buochs gibt es viele Trockensteinmauern. Der Unterhalt dieser ökologisch sehr wertvollen Elemente ist aufwändig und wurde im Jahr 2012 angegangen. Im August 2019 wurden drei Trockenmauern saniert.

Seit 2012 wird pro Jahr mindestens eine der sanierungsbedürftigen Trockensteinmauern unterhalten. Bis 2022 sollten alle im Inventar aufgenommenen Trockensteinmauern saniert sein. Nebst den Sanierungen wird auch jährlich die sachgerechte Pflege der Naturobjekte kontrolliert. Grundlage dazu bilden die rund dreissig Pflegeverträge mit Privaten, welche abgeschlossen wurden. Um die ordentliche Instandhaltung der Naturobjekte sicherzustellen, muss der Naturobjektverantwortliche während des Jahres die vertraglich geregelten Objekte kontrollieren. Jeder Vertragsinhaber kennt seine Pflichten und kommt denen auch nach. Sie schätzen die Naturobjekte auf ihrer Liegenschaft und sind stolz, solche zu haben. Sofern die Pflege und Nutzung korrekt erbracht wurde, wird den Vertragsinhabern im November jeweils ein Pflegebeitrag für die Mehrarbeit an den Naturobjekten ausbezahlt.

Dieses Jahr wurden drei Trockensteinmauern saniert. Die Trockensteinmauern Ober-/Unter Acheri, wie auch Ribimattli/Schärhaufen hatten wenig Handlungsbedarf. Es waren nur kleinere Massnahmen wie das Freilegen des Mauerfusses und Entfernen von Bewuchs nötig. Die Bruch- und Trockensteinmauer Ebnet/Wissibach-Rain war teils gut erhalten, teils jedoch auch stark sanierungsbedürftig. Rund 25 m² dieser Mauer mussten neu aufgebaut werden. Die Sanierung dieser drei Trockensteinmauern kostete rund 35'000 Franken und wird vom Kanton voraussichtlich wieder mit 50% subventioniert.



Trockensteinmauer Ebnet

WINTERDIENST 2019/2020

Danke für Ihr Verständnis

Wie jedes Jahr ersuchen wir die Verkehrsteilnehmer um Verständnis, dass die Räumung auf dem weitläufigen Gemeindegebiet nicht überall gleichzeitig erfolgen kann. Und denken Sie daran, die Schneeräumung in Haus- und Garagenzufahrten ist Sache der Grundeigentümer oder Mieter der betreffenden Objekte. Kantonales oder kommunales Personal kann für diese Arbeiten nicht beansprucht werden.

Neues Salzsilo bei Gemeindewerkhof an Flurhofstrasse

Diesen Winter wird unsere Gemeindewerkgruppe das Streusalz erstmals ab dem Salzsilo beim neuen Werkhof an der Flurhofstrasse aufladen können. So müssen die Winterdienstfahrzeuge nicht mehr umständlich durch Rückwärtsfahrten in den Garagen beim alten Werkhof an der Bürgerheimstrasse befüllt werden. Dies wird die Arbeit unserer Gemeindewerkgruppe erheblich erleichtern und die Sicherheit erhöhen. Das Salzsilo wurde zu gleichen Teilen durch die Gemeinde Buochs und Ennetbürgen finanziert und wird deshalb auch durch die Gemeindewerkgruppe Ennetbürgen genutzt werden.

Der Gemeinderat und die Gemeindewerkgruppe danken Ihnen für das Verständnis. Anregungen Ihrerseits sind bei uns willkommen und tragen zur kontinuierlichen Verbesserung bei.

«UNSERE» WASSERSCHILDKRÖTEN IM AAWASSER-EGG

Die Wasserschildkröten im Biotop beim Aawasseregg sind eine Attraktion und ziehen viele Besucher an. Aber woher kommen sie? Wo sind sie im Winter? Was ist beim Kauf von Schildkröten für die private Haltung zu beachten?

Im Aawasseregg besteht seit langem ein Biotop und in diesem hat es eine Vielzahl von Wasserschildkröten. Aber woher kommen diese? Hat die Gemeinde diese gekauft und als Attraktion für die Öffentlichkeit ausgesetzt?

Obwohl sich «unsere» Schildkröten grosser Beliebtheit erfreuen, ist der wahre Grund für deren Vorhandensein im Aawasseregg leider weniger schön. Denn nicht die Gemeinde hat die Schildkröten im Biotop ausgesetzt – nein, es waren vielmehr private Personen, welche sich diese Tiere angeschafft und es wohl verpasst hatten, sich vor dem Kauf einige wichtige Fragen zu stellen. So werden sie nach einiger Zeit festgestellt haben, dass sie zu wenig Platz haben oder die Wasserschildkröte nicht das Kuschelhaustier war, welches sie erwartet hatten – leider das Los vieler Haustiere. So kam es in der Vergangenheit immer wieder vor, dass Leute ihre Tiere aussetzten. Das Biotop im Aawasseregg hat sich dadurch zu einem Auffang-

becken für nicht mehr erwünschte Wasserschildkröten entwickelt. Als erstes sei hier festgehalten: Es ist ganz generell verboten, Tiere auszusetzen. Dies gilt auch dann, wenn im betreffenden Biotop bereits Artgenossen vorhanden sind. Man tut damit weder dem Tier noch der Natur einen Gefallen. In ein anderes Kapitel gehört, dass es sogar schon vorgekommen ist, dass im Aawasseregg eine Landschildkröte ausgesetzt wurde. Diese ist dann – irgendwie auch logisch – leider im Biotop ertrunken. Auf jeden Fall sollte man sich schon beim Kauf eines Tieres überlegen, ob man eine langjährige Haltung gewährleisten kann. Aber dazu später mehr.

WASSERSCHILDKRÖTEN

Langweilig und langsam – denken die meisten bei einer Schildkröte. Aber dem ist nicht so. Wasserschildkröten, aber auch Landschildkröten, können recht schnell und wendig unterwegs sein. Eine artgerechte Schildkrötenhaltung ist in jedem Fall anspruchsvoll. Denn Schildkröten sind sensible und nicht leicht in Menschenobhut zu haltende Wildtiere, welche je nach Art bis über 40 cm gross werden können. Sie sollen nur gehalten werden, wenn eine artgerechte und dauerhafte Pflege gewährleistet werden kann.

Schildkröten können nämlich richtig alt werden. Je nach Art haben sie eine Lebenserwartung von bis zu hundert Jahren und können uns sogar überleben. Kaum jemand kann eine artgerechte Haltung über Jahrzehnte hinaus garantieren – allein aus diesem Grund wird jedem empfohlen, sich eingehend zu überlegen, ob ein Schildkrötenkauf das Richtige ist. Entscheidet man sich dann für einen Kauf, macht es Sinn, bereits ältere Tiere aus einer Auffangstation zu übernehmen – auch sie können noch einige Jahrzehnte leben. Bei Spontankäufen beginnt die Tragödie oft schon beim Kauf: Viele sehen die kleinen herzhigen Schildkrötli, z. B. auf einem Markt im Ausland, und würden sie am liebsten ohne viel zu überlegen gleich mitnehmen. Davon ist unbedingt abzuraten, denn auch der Import der Tiere ist verboten.

VOR DEM KAUF EINER WASSERSCHILDKRÖTE SOLLTE MAN SICH FOLGENDE FRAGEN STELLEN:

- Ist mir klar, dass diese 40 – 60 Jahre alt werden kann? Kann und will ich die nächsten Jahrzehnte die Verantwortung für dieses Tier übernehmen?
- Ist mir klar, dass eine Wasserschildkröte kein Kuscheltier ist – dass sie zwar so weit zutraulich werden kann, dass sie zur Fütterung in meine Nähe kommt, aber nicht angefasst und umhergetragen werden möchte?
- Ist mir klar, dass es keine «Mini-Wasserschildkröten» gibt? Jungtiere wachsen schnell heran und benötigen entsprechend Platz, je nach Art in einem Terrarium oder Aussenteich. Habe ich entsprechend Platz zur Verfügung?

Die Erfahrung und das Vorhandensein einer Art «Auffangstation» im Biotop Aawasseregg zeigen leider, dass sich nicht alle beim Kauf von Schildkröten genügend mit diesen Fragen auseinandergesetzt haben. Deshalb sei hier klar festgehalten, dass das Biotop im Aawasseregg grundsätzlich nicht als Auffangbecken für nicht mehr erwünschte Wasserschildkröten gedacht ist – auch wenn dieses häufig als solches genutzt wird. Die Problematik liegt nämlich da-



Wasserschildkröten im Aawasseregg am Sonnen



Rotwangen-Schmuckschildkröte

rin, dass der Platz im Biotop beim Aawasseregg durch eine laufende Vergrößerung der Schildkrötenanzahl früher oder später auch zu klein wird und dadurch Probleme entstehen werden. Deshalb wird an dieser Stelle dringend an das Verantwortungsbewusstsein der Leute appelliert, sich nur Schildkröten anzuschaffen, wenn deren artgerechte Haltung gewährleistet werden kann.

WO SIND SIE IM WINTER?

Viele fragen sich, wo die Wasserschildkröten im Winter sind. Die kalten Temperaturen und das fehlende Futterangebot zwingen die wechselwarmen Wirbeltiere, die kalte Jahreszeit in der sogenannten Winterstarre zu überdauern. Die Winterstarre gehört zum normalen Lebensrhythmus, welcher auch in ihrem natürlichen Jahresablauf stattfindet. In der Natur wird so der kalte und

nahrungsarme Winter überbrückt. Die Winterstarre ist eine natürliche Ruhephase, bei der aufgrund der Kälte die Stoffwechselfunktionen reduziert werden. Die Schildkröten kommen in dieser Phase ohne Nahrung aus und graben sich im Teichboden ein. Gut versteckt verbringen sie im schlammigen Teichboden die kalte Jahreszeit. Die Tiere müssen während der Winterstarre nicht auftauchen, um zu atmen. Aufgrund der niedrigen Temperatur sinkt der Sauerstoffbedarf auf ein Minimum. Sie sind in der Lage den wenigen aber lebensnotwendigen Sauerstoff aus dem Wasser über ihre Schleimhäute aufzunehmen.

ROTWANGEN-SCHMUCKSCHILDKRÖTEN VERBOTEN!

In den 1970er- und 80er-Jahren galten die hübschen Reptilien mit dem roten Fleck hinter den Augen als unkomplizierte Haustiere und verleiteten zu manchem Spontankauf. Doch die kleinen, aus Nordamerika eingeführten Schildkröten wuchsen rasch zu stattlichen Exemplaren heran, die viel Platz benötigen. Manch ein überforderter Halter entliess sein Reptil in die «Freiheit». Der Natur bescheren die ausgesetzten und anpassungsfähigen Tiere aus Übersee Probleme: Als Allesfresser vertilgen sie unter anderem den Laich einheimischer Amphibien und Insektenlarven und gefährden dadurch seltene einheimische

WEITERE INFORMATIONEN

Fachwissen über Schildkröten: Die SIGS unterhält eine Beratungshotline, an die man sich mit Fragen zur Haltung oder zum Umgang mit Schildkröten wenden kann. Die SIGS unterstützt auch Auffangstationen für Schildkröten und vermittelt deren Kontakt-adressen.

www.sigs.ch (Schildkröten-Interessengemeinschaft Schweiz)

Arten. Da die Tiere bis zu 40 Jahre alt werden können, bleibt ihnen viel Zeit, um sich an den hiesigen Nahrungsquellen götlich zu tun.

Die 2008 in Kraft getretene Freisetzungsverordnung (FrSV) führt die Rotwangen-Schmuckschildkröte in der Liste der verbotenen invasiven gebietsfremden Organismen auf. Der Umgang mit diesen Tieren und ihre Haltung ist nicht nur in der Schweiz, sondern in ganz Europa untersagt. Vorgaben für ihre artgerechte Haltung formuliert die Tierschutzverordnung (TschV). Die gleiche Verordnung verbietet auch das Aussetzen von Tieren, um sie loszuwerden.

Bauamt/SIGS

WO STEHT ODER STAND DIESES PATRIZIERHAUS? WER HAT ES ERBAUT?

Die Fragen werden in dieser Ausgabe später beantwortet.



EINWEIHUNG NEUER GEMEINDEWERKHOF

Die Bauarbeiten für den neuen Gemeindewerkhof Buochs sind weit fortgeschritten und einem Einzug im Oktober/November steht nichts entgegen. Die öffentliche Einweihung des neuen Werkhofes findet am Samstag, 23. November 2019 ab 10 Uhr statt.

Achteinhalb Monate nach Baubeginn wird der neue Werkhof Ende Oktober fertig erstellt sein und unser Werkdienst kann von der Bürgerheimstrasse in die Flurhofstrasse umziehen. Im Rahmen einer Aufrichtefeier dankte der Gemeinderat am 11. Oktober 2019 bereits allen involvierten Unternehmungen für ihre

tolle und termingerechte Arbeit. Auch die Bevölkerung von Buochs soll die Gelegenheit haben, den neuen Werkhof besichtigen zu können. Dazu lädt der Gemeinderat die Bevölkerung von Buochs und alle Interessierten herzlich zur öffentlichen Einweihungsfeier ein, welche am Samstag, 23. November 2019 stattfinden wird.



Aufrichtefeier

Die Besucherinnen und Besucher können den neuen Werkhof besichtigen (Tag der offenen Tür von 10 Uhr bis 16 Uhr). Um ca. 11 Uhr findet die Einsegnung des Werkhofes durch Pfarrer Josef Zwysig statt. Nutzen Sie die Gelegenheit, um einen Blick hinter die Kulissen des Werkdienstes zu werfen und feiern Sie mit uns die Eröffnung des neuen Werkhofes. Während des Tages wird eine Festwirtschaft betrieben.

Gemeinderat

ERSATZ KUNSTRASEN IM SEEFELD BUOCHS-ENNETBÜRGEN

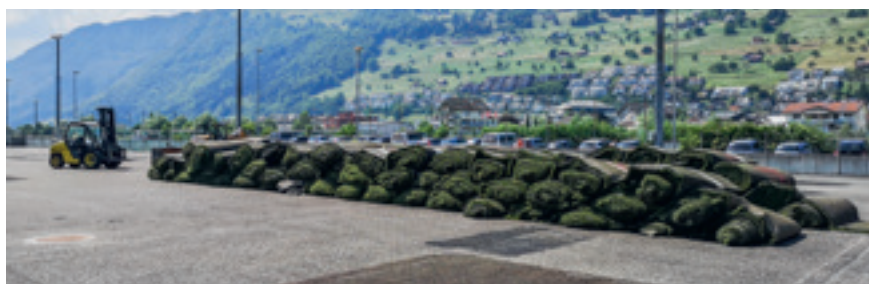
Die Spielfeldoberfläche des Kunstrasens zeigte nach zwölf Jahren intensiver Belastung erhebliche Abnutzungserscheinungen und wurde diesen Sommer ersetzt. Finanziert wurde der Ersatz des Kunstrasens durch die beiden Gemeinden Buochs und Ennetbürgen sowie den Kanton.

Im Jahr 2004 wurde der Rasen-Sportplatz 3 der Sport- und Freizeitanlage Seefeld Buochs-Ennetbürgen in einen Kunstrasen umgebaut. Beim Unwetterereignis vom 22./23. August 2005 wurde der neu erstellte Kunstrasenplatz durch das Hochwasser mit Schlamm überflutet. Die Verschmutzungen verunmöglichten einen geordneten

Spielbetrieb. Trotz verschiedener Reinigungsversuche mit einer speziellen Maschine hatte das Problem nicht behoben werden können. Der Schaden am Kunstrasenteppich war derart gross, dass im Jahr 2007 eine Totalsanierung unumgänglich war. Der heutige Kunstrasenplatz dient in erster Linie dem Sportclub Buochs, aber auch der



Zwischengelagertes Granulat



Alter Rasenteppich

Schule sowie Dritten zu Trainings- und Spielzwecken und erlaubt eine intensivere Nutzung als ein Naturrasenspielfeld. Der grosse Vorteil des Kunstrasens liegt darin, dass er das ganze Jahr beispielbar ist, auch nach intensiven Niederschlägen.

ERSATZ NACH ZWÖLF JAHREN

Der Kunstrasen zeigte nach zwölf Jahren intensiver Belastung und Witterungseinflüssen erhebliche Abnutzungserscheinungen und hatte seine vom Hersteller angegebene Lebensdauer von zehn Jahren erreicht. Die Fasern des Kunstrasens wiesen grosse Verspleissungen auf und lagen flach. Die Kunstrasenfasern waren infolgedessen nicht mehr standfest und konnten maschinell nicht mehr aufgerichtet werden bzw. sie knickten teilweise ab, was zur Reduktion von erforderlichen Spielfeldeigenschaften (Ball-Rollverhalten, Kraftabbau usw.) führte. Die Sturz- und Verletzungsgefahr erhöhte sich zudem laufend.

FINANZIERUNG

Für den Ersatz wurden Gesamtkosten von 350'000 veranschlagt, wobei vom Kanton

ein Subventionsbeitrag von 25% an die Erneuerungskosten zugesichert wurde. Beim Ersatz des Kunstrasens handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt der beiden Gemeinden Buochs und Ennetbürgen, welche die Finanzierung der Restkosten mittels Kostenteiler (55% Buochs und 45% Ennetbürgen) zusammen übernehmen.

AUSFÜHRUNG

Der Ersatz des Kunstrasens erfolgte dann im Juli / August durch die Walo Bertschinger AG, Ebikon, welche bereits bei der Erstellung des Kunstrasens im Jahre 2007 das Projekt realisiert hatte. Dabei wurde in einer ersten Phase das Granulat und der Quarzsand beim bestehenden Kunstrasen

ausgebaut und für die Wiederverwendung im neuen Rasenteppich zwischengelagert.

Anschliessend konnte der alte Rasenteppich zurückgebaut und fachgerecht entsorgt werden. Der darunterliegende Platzaufbau (Sickerspalt) war intakt und musste nur an wenigen Stellen ausgebessert werden. Abschliessend wurden dann ein neuer Kunstrasenteppich des gleichen Typs wie heute verlegt und mit dem bestehenden Granulat / Quarzsand verfüllt. Die Sanierungskosten betragen schlussendlich 334'085 Franken.

Gemeinderat



Neu verlegter Kunstrasen

WOHNEN STATT TANKEN

An Stelle der Zapfsäulen zum Tanken entsteht an der Stanserstrasse beim Dorfausgang ein neues Wohnquartier für Jung und Alt.

Nach der Umstrukturierung des legendären Landmaschinenbetriebs Odermatt + Zimmermann AG zur OZ-Metallbau AG öffnete die neue Firma an der Flurhofstrasse die Tore.

Dort wo einst die beliebte Tankstelle, die Werkhalle und die Garage an der Allmendstrasse standen, entstehen in den nächsten Monaten drei neue Wohnhäuser. Die Familie Zimmermann hat sich anhand einer Wettbewerbsstudie ein Bild machen lassen, wie die Parzelle in Zukunft aussehen soll.



Mechanische Werkstätte und Tankstelle in den 50-er Jahren



Tankstelle in den 90-er Jahren mit dem legendären Franz Zimmermann

Nach diversen Abklärungen hat sich die Immobilien AG für ein reines Wohnquartier entschieden. Hier sind hauptsächlich Mietwohnungen in unterschiedlichen Grössen im Minergiestandard geplant.

GESCHICHTE DER FIRMA UND DER TANKSTELLE

Am 1. Mai 1948 konnte die Mechanische Werkstätte Odermatt + Zimmermann an der Stanserstrasse bezogen werden. Nach Verhandlungen mit der Benzingesellschaft Minol AG wurde im September 1948 eine Benzinsäule in Betrieb genommen. In der Folge wechselte mehrmals der Name der Tankstelle:

Minol / OZO / TOTAL / GATOIL / TAMOIL bis zuletzt zu AVIA. 1950 konnte die innovative Firma die ersten Mitarbeiter einstellen.

Bald darauf kam der legendäre Vespa-Motorroller – damals das Fahrzeug des kleinen Mannes – ins Verkaufsprogramm. Mit grossem Erfolg! Während 14 Jahren verkaufte man 430 «Wäschpi». Durch den Eigenbau des Transporters «TIGER» im Jahre 1959 bekam der Betrieb einen besonderen Stellenwert in der Landwirtschaft. In den Folgejahren verliessen rund 200 TIGER-Transporter die Werkhalle. Ab 2006 zog sich die Firma aus dem Zweig Landmaschinen zurück und kon-

zentrierte sich an der Flurhofstrasse voll auf den Metallbau. Dieser wird seit 2016 in der dritten Generation von Fabian Zimmermann und Mario Baumann geführt.

DER «BÜRGERMEISTER» BEDIENT DIE KUNDEN PERSÖNLICH

Eine besondere Geschichte ist jene über den Firmenmitbegründer Franz Zimmermann. Jeder Kunde, der an die Tankstelle kam, wurde persönlich bedient und mit polizeiähnlichen Handbewegungen professionell verabschiedet und wieder dem Verkehr übergeben. Und als der bis nach Deidesheim bekannte Franz zum «Bürgermeister» von Buochs und Landrat von Nidwalden gewählt wurde, kamen politische Diskussionen beim Tanken nie zu kurz.

Bis ins hohe Alter von 90 Jahren war er täglich an «seiner» Tankstelle anzutreffen. Der beliebte Unternehmer und Politiker starb im Januar 2017. Er hätte sicher Freude daran, dass hier nun ein Wohnquartier für Jung und Alt entsteht und drei Generationen seiner Familie im Frühjahr 2021 in die neue Überbauung einziehen werden.

www.buochmatt.ch

Sepp Odermatt
Bilder: B. Zimmermann



... und so sieht die Zukunft aus.

FEUERWEHRKOMMANDO BUOCHS-ENNETBÜRGEN

AKTUELLES VON DER FEUERWEHR

UMLEITUNGEN AN ÜBUNGEN UND EINSÄTZEN

An unseren Übungen ist es wichtig, dass wir alle unsere Aufgaben üben können. Dazu gehören auch Strassensperrungen und Umlenkungen durch unsere Spezialisten vom Verkehrsdienst, damit wir nicht durch vorbeifahrende Fahrzeuge gefährdet werden. Leider stellen wir immer wieder fest, dass sich Verkehrsteilnehmer über diese Sperrungen und Umlenkungen beschweren. Zum Teil halten sich auch Fussgänger nicht an unsere Anweisungen und gefährden somit sich selbst. Wir bemühen uns diese Einschränkungen möglichst kurz zu halten. Deshalb unsere Bitte an alle Betroffenen: Haben Sie Verständnis für die kurze Verkehrseinschränkung. Diese dienen zur Sicherheit für alle; Einsatzkräfte und Zivilbevölkerung.

AUSZÜGE AUS DEN GESETZESARTIKELN

Verordnung über die Strassensignalisation (SSV)

Art. 67 Abs. 1 Verbindlichkeit der Zeichen und Weisungen. Für das Verhalten auf der Strasse verbindlich sind die Zeichen und Weisungen:

- der uniformierten Angehörigen der Polizei und Hilfspolizei;
- der militärischen Verkehrsorgane, der uniformierten Angehörigen der Feuerwehr und des Zivilschutzes;



Symbolbild Rettungsgasse



Es brennt – Notruf-118

- der gekennzeichneten Angehörigen der Schüler-, Werk- und Kadetten-Verkehrsdienste;
- des Personals bei Strassenbaustellen
- ...

RETTUNGSGASSE

Das Wort Rettungsgasse hört man immer wieder in den Medien im Zusammenhang von Unfällen auf Autobahnen.

Rettungsgassen sind für alle Einsatzkräfte sehr wichtig, um den in Not geratenen Personen möglichst rasch zu helfen. Rettungsgassen sind auch für uns als Ortsfeuerwehr wichtig. Wir sagen diesen allerdings Rettungsachsen. Bei uns sind diese wichtig, um überhaupt an den Einsatzort zu kommen. Dies ist problematisch in Quartieren mit engen, zum Teil zuparkierten Strassen. Darum möchten wir hier einen Aufruf an Sie alle machen:

Helfen Sie mit, damit wir rasch an einen möglichen Einsatzort gelangen und parkieren Sie Strassen und Zufahrten nicht zu. Besten Dank.

FEUER – WAS TUN

Das Ziel einer Feuerwehr bei einem Schadenereignis ist den Schaden möglichst minimal zu halten, sprich er soll

nicht grösser werden, als vor dem Eintreffen. Um generell den Schaden klein zu halten, können auch Sie mithelfen.

Hier einige Tipps:

- Wenn es bei Ihnen zu Hause brennt, schliessen Sie die Tür zum betreffenden Zimmer
- Ist es ein grösserer Brand oder brennt es bei einem Nachbarn, verlassen Sie das Haus und schliessen Sie die Wohnungstür (aber bitte nicht abschliessen mit dem Schlüssel)
- Halten Sie Fenster geschlossen
- Mitbewohner / Nachbarn informieren
- Feuerwehr unter Telefon 118 alarmieren

Warum diese Tipps? Viel Schaden entsteht nur schon durch Rauch. Indem Sie die Türen und Fenster schliessen, kann der Rauch schlechter in nicht betroffene Räume und Wohnungen gelangen, somit entsteht dort nicht auch noch ein Schaden.

Das Wichtigste ist aber, bringen Sie sich nicht selber in Gefahr.

Weitere Informationen und Hinweise auch unter www.fwbueb.ch und auf unserer App.

Feuerwehrkommando
Michael Frank, Kdt Stv.

BADI-BEIZLI STRANDBAD BUOCHS-ENNETBÜRGEN

Nach 26 Jahren Abschied genommen. Mit einem grossen Abschiedsfest endete am 28. September 2019 das langjährige Wirken von Beatrice und Markus Widmer im Badi-Beizli des Strandbads Buochs-Ennetbürgen. Auch wenn dieses für die Pächter eher überraschend kam.

Den ganzen Tag über kamen immer wieder Leute, die sich von den Badi-Beizli-Pächtern verabschieden wollten. Nur die zahlreichen Stammgäste liessen sich nicht blicken. Um 17 Uhr war schliesslich niemand mehr da. «Wir haben uns schon gedacht, dass da noch was kommt», erinnert sich Beatrice Widmer, «hatten jedoch keine Ahnung davon was.» Und tatsächlich: Um 18.30 Uhr liefen zahlreiche langjährige Gäste und Freunde in Einerkolonne in die Badi-Beiz hinein und trugen dabei ein T-Shirt mit der Aufschrift: «26 Jahre betreutes Trinken – wir sagen DANKE». Es folgte ein gemütlicher Abend mit feinem Essen, Musikeinlagen von Tochter Patricia Widmer am Alphorn und Thedy Christen an der Handorgel sowie ausgelassenen Stunden unter Freunden – bis in die frühen Morgenstunden. Ein Überraschungsfest, das dem Wirtepaar in bester Erinnerung bleiben wird.

Mittlerweile alles aufgeräumt und geputzt, ist die Ära Widmer im Badi-Beizli Strandbad Buochs-Ennetbürgen definitiv zu Ende. «Natürlich fühlen wir Wehmut, das ist klar. Aber es war der richtige Zeitpunkt jetzt aufzuhören», ist Beatrice Widmer überzeugt. Über das ganze Jahr hinweg hätten sie von ihrer Wirkstätte Abschied genommen. «Wir haben uns diesen Entscheid gut überlegt. Es ist richtig, wie es ist», sagt auch Markus Widmer. Während sechs Monaten täglich im Einsatz zu stehen und dies von früh morgens bis zur späten Stunde, habe an den Kräften gezerrt. Vor allem die letzten zwei, drei Jahre seien sie an ihre Grenzen gekommen. Zurück bleiben schöne Erinnerungen und viele gute Bekanntschaften. «Wir haben eine schöne Zeit gehabt. Aber jetzt freuen wir uns auf einen neuen Lebensabschnitt», sagt Trix Widmer. Über den Winter wollen die Widmers sich jetzt erstmals erholen und die freie Zeit miteinander geniessen. Was dann kommt, ist noch offen. Sie lassen sich überraschen. Klar ist, dass sie auch im nächsten Sommer im Badi-Beizli anzutreffen sind – als Gäste natürlich. «Sind unsere Stammgäste auch dort, werden wir uns sicherlich auch anschliessen. Ist doch schön, einmal nicht arbeiten zu müssen», sagt Kusi Widmer lachend. Und sie hoffen natürlich, dass die



neuen Pächter (siehe Box) genauso viel Freude an diesem wunderschönen Arbeitsplatz haben werden, wie sie es in all den Jahren hatten und wünschen ihnen nur das Beste. Und auch wenn sie sich nun auf die Erholung freuen, sind sie sich bewusst: Der Abschiedsschmerz wird wohl erst im Frühling kommen, dann, wenn die Vorbereitungen für die nächste Saison starten würden.

Die Gemeinde Buochs und die Betriebskommission Strandbad Buochs-Ennetbürgen dankt Beatrice und Markus Widmer und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft.

Irene Infanger



Kusi und Trix

NEUE PÄCHTER GEFUNDEN

Der Mietvertrag mit den Nachfolgern im Badi-Beizli konnte inzwischen unterzeichnet werden.

Frau Marina Fischer und Herr Pasquale Sciangula (Swiss Gastro Friends GmbH), welcher in Ennetbürgen aufwuchs und hier seine gesamte Schulzeit absolvierte, haben das Badi-Beizli ab nächster Saison gemietet.

Beide sind mit einer Kochlehre in ihr Berufsleben gestartet und haben inzwischen jahrelange und umfangreiche Erfahrungen in der Führung von Gastrounternehmen. Im Winter führen die beiden seit Jahren mehrere Restaurants im Ski-gebiet Sörenberg.

HESCH GWISST, DASS...

...bereits schon vor der Gründung der Älplergesellschaft im Jahre 1862 in Buochs eine Älplerkilbi gefeiert wurde? Ihre traditionelle Form und Gestaltung hat sie bis heute beibehalten.

Diese Erntedankfeier ist eines der ältesten und volkstümlichsten Feste im Ablauf des Jahres. Im vierten Sonntag des Weinmonats Oktober wird die Älplerkilbi in unserem Dorf im üblichen Rahmen abgehalten. Rund zwei Monate

zuvor werden jeweils die Älplerbeamten gewählt. Diese beginnen dank der kundigen Führung ihres Schreibers, Sepp Barmettler, mit den Vorbereitungen zum Fest.

Der Ehrentag verläuft nach einem genauen Protokoll und wird jährlich kaum verändert. Ein erster Höhepunkt bildet der eindrückliche Gottesdienst in der voll besetzten und wunderschön geschmückten Pfarrkirche. Der Ehrenprediger nimmt in seiner Rede Bezug auf

den Älplerkilbitag, und der Jodelclub Heimelig verschönert mit seiner Jodlermesse die Feier. Natürlich dürfen die Butzis – es sind heidnische Figuren als Wildmann und Wildfrau dargestellt – nicht fehlen. Sie unterhalten neben den traditionellen Tanzstücken des Musikvereins, den Tönen der Alphornbläser und den Künsten der Fahenschwinger die Kinder und Erwachsenen mit ihrem Schabernack.

Am Nachmittag warten dann viele Besucher gespannt auf die Einfahrt des Butziwagens in den Ring auf dem Dorfplatz. Nun beginnt der theatermässig gestaltete Älplerspruch, seit Jahrzehnten von Otto Baumgartner und danach von «Postsepp» verfasst. Mit trafen Sprüchen und witzigen Pointen werden dann jeweils die Geschehnisse während des vergangenen Jahres glossiert. Nach der Kinderbescherung fährt die «Gulaschkanone» auf. Daraus wird für alle Erwachsenen Kaffee verteilt.

Am Abend trifft man sich in der Breitlihalle zum Nachtessen und anschliessenden Älplertanz.

Quelle: «Buochs, in Wort und Bild»



Älplerkilbi

Sepp Odermatt
Bild: Franz Troxler

US EM BUIRÄLAND

HUBELI

Wenn man auf die Feldstrasse abbiegt, gelangt man nach ca. 300 Metern zu einem neuen Haus, welches eine besonders auffällige Form hat: zum «neuen Hubeli». Das alte Bauernhaus, das inzwischen abgerissen wurde, stand weiter hinten Richtung Beckenried. Wenn hier vom Hubeli die Rede ist, bezieht sich das Meiste auf das alte Hubeli, der Neubau wurde im Jahre 2012 bezogen. Als ehemaliger Besitzer dieses Heimwesens wohnt Fredy Nieder-

berger seither im neuen Haus, schaut aber für uns gerne zurück, wie es früher war:

Im Jahre 1964 übernahm Fredy die Liegenschaft von seinem Vater zur Pacht, und gleichzeitig baute er einen neuen Stall. Seine Frau und seine Eltern halfen ihm damals bei allen seinen Arbeitstätigkeiten, und so konnte er viel Eigenleistung während der Bauzeit erbringen. Das Besondere war noch, dass seine Mutter ihm viele Jahre lang abends die

Kühe melkte, während der Vater die Kühe hirtete. So hatte er gewisse Freiheiten und konnte über Jahre hinweg auch viel auswärts arbeiten. Zu vermerken sei, dass er zu dieser Zeit so um die zehn Kühe hatte. Gegen Schluss standen etwa 20 Grossvieheinheiten im Stall, gewöhnlich 16 Kühe und fünf Rinder. Die Rinder wurden all die Jahre über auf verschiedenen Alpen gesömmert.

Anno 1973 konnte er die Liegenschaft von 5.7 Hektaren kaufen, und mit den

2.7 Hektaren Allmendland hatte er einen zu dieser Zeit noch überlebensfähigen Betrieb. Er betrieb vor allem Milchwirtschaft. Damals war es üblich, dass das Vieh in einem Anbindestall gehalten wurde. Seine Familie unterstützte ihn über all die Jahre, anfänglich vor allem seine Frau und seine Eltern, und später halfen auch seine sechs Kinder tüchtig mit. Damals befanden sich auf dem Grundstück das Wohnhaus und zwei Ställe. Im nicht mehr benötigten zweiten Stall mästete er jeweils 30 zugekaufte Mastkälber mit einem Milchpulverautomaten, und das mit drei Umtrieben pro Jahr. Im Jahre 1987 bekam er von Bern die Bewilligung für einen fünf-hunderter Legehennenstall mit garantierter Eierabnahme. Der geeignete Raum war im alten Stall vorhanden und musste nur noch ausgebaut werden. Es sei eine sehr zufriedenstellende Arbeit gewesen mit den Hühnern, und vom Verdienst her auch interessant. Wie es dann aber so lief, nach zehn Jahren war das mit der Abnahmegarantie nicht mehr so rosig, und infolge des fortgeschrittenen Alters von ihm selbst und seiner Frau gaben sie diesen Betriebszweig auf.

Arbeit im Freien hatte er all die Jahre genug. Als er damals das Hubeli übernahm, gab es sehr viele Nassstellen. Mit mehreren hundert Metern Drainageleitung versuchte er über Jahrzehnte das Land trocken zu legen. Da das Bergdruckwasser sehr kalkhaltig ist, waren die Rohre bereits nach nur 20 Jahren wieder verstopft und mussten ersetzt werden, jedoch diesmal zur Sicherheit mit einem grösseren Durchmesser.

Des Weitern hatte es im Hubeli ein sehr hartnäckiges Unkraut (Peterli), das nur mit Herbiziden bekämpft werden konnte – eine jahrelange Beschäftigung! Hilfe bekam er dann und wann von einem sonst miesen Schädling – dem Junikäfer. Der konnte kleinere Flächen restlos durchfressen und Fredy konnte das zähe Wurzelwerk einfach wegrollen und dann neu ansäen. So wurde seine Liegenschaft mit den Jahren immer ertragreicher.

Besonders erwähnt haben wollte Fredy folgendes: «Über all die Jahre hat mich



Hubeli

meine Familie unterstützt. Ich hatte einfach immer Hilfe, wenn ich sie brauchte. Zurückblickend kann ich sagen: Ich hatte eine recht gute Zeit auf meinem Betrieb. Vorschriften gabs auch damals schon, auch ich musste den Stall zum Teil umbauen. Doch man kann es bei weitem nicht mit dem vergleichen, was heute verlangt wird. So hat es mir bis zuletzt Freude bereitet, Bauer zu sein. Im Jahre 2003, mit 66 Jahren, habe ich den Betrieb aufgegeben. Er wird jetzt vom langjährigen Pächter Martin Odermatt, Tal, bewirtschaftet.» Nach seiner Pensionierung hat Fredy noch da und dort den Bauern ausgeholfen, bei einem Freund sogar über mehrere Jahre. Der Name Hubeli ist selbstredend: ein Hubeli ist ein Aussichtspunkt, ein Egg. Es existierten übrigens noch zwei weitere Ortsbezeichnungen für diese Gegend dort: So sprach man gegen die Riedmattweid hin vom Unterfuhrli und der vordere Gaden, der heute neben dem Haus steht, wurde Mattli genannt. Interessant findet er auch die Tatsache, dass sie – obwohl nur ein kleines Anwesen – sehr viele Nachbarn haben. Zehn an der Zahl; nämlich: Agglisbrunnen, Unteracheri, Oberacheri, Obfuhr, Schüpferi, Riedmattweid, Bisibüehl, Vorder Loren, Stigli und Riedmatt!

Wer mit so vielen Nachbarn ein gutes Einvernehmen hat, dem sei sein verdientes Alter gegönnt. Ich fand seine Aussagen interessant, zeigten sie mir doch auf, dass die Bauern schon vor Jahrzehnten erfinderisch waren und nach Alternativen suchten, um ihr Einkommen zu sichern. Ich hoffe sehr, dass es Fredy vergönnt sein wird, diese Flexibilität weiterhin zu erhalten, und dass er noch einige Jahre das neue Hubeli geniessen darf. Danke fürs Gespräch und die Mitarbeit beim Erstellen des Textes!

VORDER LOREN

Der Hof Vorder Loren ist von der Kantonsstrasse aus nicht einsehbar. Wer dorthin gelangen will, muss nach dem Hof Stigli die Unterführung benützen und anschliessend linkerhand abzweigen, um zum Anwesen zu gelangen. Schon nach wenigen hundert Metern ist der grosse Stall, der alte Gaden und das stattliche Haus der Familie Pia und Peter Bucher erreicht. Zum Betrieb gehört ebenfalls der Weidestall im Unter-Bisibiel.

Momentan steht gerade ein einschneidender Wechsel bevor: Seit dem 1. April des laufenden Jahres ist der Hof nämlich verpachtet. Am 28. Februar 2018



Vorder Loren

hat der Nidwaldner Landrat dem Rahmenkredit für den vorsorglichen Landerwerb für das Projekt Hochwasserschutz Buoholzbach in Büren zugestimmt. Seit Sommer 2018 ist der Kanton für die dort betroffenen Landwirte auf Realersatzsuche für ihr Land, das sie abtreten müssen. Mit dem Hof Vorder Loren wurde für eine dort betroffene Betriebsgemeinschaft wohl ein passendes Objekt gefunden, aber man ist weiterhin auf der Suche nach einem geeigneten Haus oder Bauplatz für die Familie Bucher. Aus diesem Grund kann, was die Zukunft betrifft, wenig Genaueres ausgesagt werden.

Interessant aber ist zu vernehmen, was die Vergangenheit betrifft: Vater Josef Bucher mit seinen zwei Brüdern Walter und Robert, haben den Hof bewirtschaftet, bis ihn Peter im Jahr 1988 übernommen hat, um ihre weitere Mithilfe aber jederzeit froh war. Damals war es noch ein reiner Milchbetrieb. Doch das sollte nicht allzu lange so bleiben. 2004 wurde aus dem Anbindestall ein Freilaufstall und von Milch- auf Fleischproduktion umgestellt. Man gehörte zu den ersten, welche die Muttertierhaltung eingeführt hatten. Was anfänglich teilweise belächelt wurde, ist inzwischen auf vielen Betrieben Standard. Ca. 14 Kühe der Ras-

se Limousin mit ihren Jungtieren lebten auf dem Hof. Die Haupteinnahme bildete denn auch der Verkauf von Fleisch.

Die Kühe verbrachten den Sommer jeweils auf der Alp Trübsee, deren Land der dortigen Alpgenossenschaft gehört. Die Hütte Jungholz in Untertrübsee wurde 1981 von der Lawine zerstört und von der Familie Bucher wieder aufgebaut. Acht Jahre hatte Peter einen Alphirten angestellt, der das Vieh versorgte. Das gab ihm den nötigen Freiraum, um zu Hause das Heu für den kommenden Winter einzubringen. Nebst den gut neun Hektaren eigenem Land bewirtschaftete er dreieinhalb Hektaren Allmendland. Drei Hektaren auf dem Hof wurden allerdings als Dauerweide genutzt. Peters Betrieb war extensiv geführt, die Naturbelassenheit und das Wohl der Tiere war ihm stets wichtig, was bei Mutterkuhhaltung gut machbar war.

Eine Zeitlang versuchte die Familie, Zimmer als «B&B» zu vermieten. Man dachte vor allem an Pilger auf dem Jakobsweg. Da der Hof aber etwas versteckt und abgelegen liegt, war der Erfolg nur mässig. Mehr Erfolg schienen sie mit dem alten Stall, der als Partyraum ausgebaut wurde, zu haben. So konnten sie des Öfteren Gäste zu Geburtstagsfeier,

Aperos oder Familienfeste begrüßen. Besonders Pia machte es Spass, die Gäste mit Salat- und Dessertbuffets zu verwöhnen und Peter liebte es, die Festgemeinde mit allerlei Grilladen zu verköstigen.

Im Winter war die Stallarbeit für Buchers eher anstrengend. Das Holzen für die Zentralheizung war eine weitere Aufgabe und das Schneiden der Obstbäume stand an, ist die Sortenvielfalt doch eindrücklich. Man findet nebst Äpfeln und Birnen auch Mirabellen Zwetschgen, Pflaumen, Pfirsiche, Feigen, Kiwis und Nüsse. All das muss gepflegt, geerntet und verarbeitet sein. Die Leidenschaft von Pia ist nach wie vor der Gemüse- und Blumengarten. Die Familie Bucher pflegt einen guten Kontakt zur Dorfbewölkerung. Dies zeigt sich auch in der regen Mitarbeit in verschiedenen Vereinen.

So war Peter schon früh bei der Landjugend, u.a. als Präsident, im Vorstand der CVP Buochs und im Bauernverein Buochs, wo er, wie er sagt, das Buochser Bauernland intensiver kennen lernte. Besonders aber hat es ihm der Trachtenverein Buochs angetan, mit dem er einige interessante Reisen machen durfte, so nach Deutschland, Österreich, Schweden, Holland, Italien, Ungarn und sogar nach Kalifornien. Auch seine Frau Pia liebt die Abwechslung mit den Leuten aus dem Dorf, sei es in der Frauengemeinschaft, im Frauenchörli oder auch bei Festanlässen.

Buchers konnten mir auch eine gute Erklärung für den Namen ihres Heimets Loren geben. Eine Lore sei steiniges Land.

Ich wünsche nun der Familie Bucher alles Gute für die Zukunft und danke ihnen für die offenen Auskünfte. Ich hoffe mit ihnen, dass sich schnell eine Lösung finden lässt, sowohl für sie selbst als auch für die Nachfolger auf der Vorder Loren. Dazu wünsche ich Glück und gutes Gelingen.

Text Alois Gander
Fotos Franz Troxler

GLÜCKWÜNSCHE

GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

80-JÄHRIG UND ÄLTER WERDEN:

NOVEMBER

Achermann Walter	12.11.25
Achermann Josef	21.11.30
Achermann Xaver	01.11.34
Ambauen Josef	19.11.39
Baumgartner Hedwig	21.11.35
Biland Josefine	29.11.33
Blättler Anna	14.11.37
Bucher Eduard	27.11.38
Christen Marie Theresia	22.11.35
Dal Canton Angelo	22.11.35
Heller Rita	26.11.35
Herger Tobias	18.11.30
Joller Ernst	05.11.28
Keller Hildegard	03.11.24
Keller Rosmarie	02.11.34
Kraut Marie Theres	27.11.33
Risi Kresenzia	21.11.27
Säuberli Hans	26.11.38
Saxer Emil	10.11.22
Selb Margrith	05.11.32
Steiner Rosa	11.11.30
Wyrsch Katharina	26.11.26
Wyrsch Rosa	01.11.27
Wyrsch Bernhard	13.11.35
Zimmermann Margrit	17.11.27

DEZEMBER

Achermann Anna	02.12.36
Ackermann Nina	07.12.33
Barmettler Paul	28.12.26
Baumann Antoinette	27.12.36
Blumenthal Glieci	03.12.36
Camenzind René	20.12.39
Denzer Maria	28.12.29
Di Nardo Severino	08.12.35
Donati Eördögh Margaretha	06.12.38
Durrer Julius	04.12.34
Hardegger Wilhelm	22.12.34
Jud Theresa	29.12.24
Mühlethaler Urs	26.12.37
Odermatt Hedwig	15.12.39
Ravizza Carlo	10.12.25
Ravizza Rossana	05.12.37
Schleiss Josef	02.12.28
Schneider Ilse	12.12.25
Wälti Johann	11.12.28
Würsch Germann	01.12.37
Wyrsch Hildegard	13.12.36
Zimmermann Margrith	08.12.38

JANUAR

Achermann Elisabeth	29.01.37
Amrhein Arthur	03.01.37
Anderhub Rita	12.01.37
Baumgartner Erwin	06.01.33
Berdat André	14.01.40
Bianchi Alice	03.01.32
Brun Hans	17.01.39
Dettling Agnes	30.01.36
Hafner Theresia Maria	31.01.34
Hug Agnes	31.01.37
Koch Margrith	03.01.31
Niederberger Marie	27.01.33
Niederberger Werner	15.01.35
Odermatt Agatha	31.01.32
Orthaber Franz	19.01.37
Pizzulo Giovanna	28.01.34
Probst Silvia	05.01.35
Reiser Irna	29.01.31
Risi Erwin	16.01.38
Rüedi Ernst	04.01.35

Rumsch Siegfried	16.01.39
Schätzle Robert	13.01.34
Schneider Hans-Rudolf	23.01.28
Tschopp Urs	20.01.40

FEBRUAR

Albers Gertrud	10.02.38
Ambauen Xaver	03.02.25
Amrein Liberat	24.02.28
Arato Georgette	23.02.36
Barmettler Marie	14.02.33
Blättler Anton	05.02.36
Camenzind Carl	15.02.28
Christen Anna	19.02.25
Christen Irma	04.02.32
Christen Rosa Marie	08.02.38
Duss Paulina	14.02.27
Frei Anna	24.02.30
Gabriel Alois	09.02.37
Galfetti Louis	25.02.33
Gander Agatha	01.02.33
Herger Rudolf	22.02.36
Lütolf Hermina	21.02.39
Manzoni Isabella	18.02.30
Matter Maria Theresia	06.02.31
Meyer Marie	26.02.28
Moser Arnold	07.02.38
Odermatt Marie	11.02.39
Risi Adolf	03.02.39
Schuler Otto	19.02.31
Steinemann Ruth	17.02.26
Stocker Mariette	17.02.35
Stöckli Frieda Josefina	07.02.28
Strebel Sophie	26.02.39
von Holzen Alfred	12.02.31
Weiss Wolfgang	13.02.39
Wyrsch Erna	28.02.36
Wyrsch Otto	22.02.38
Zimmermann Josefina	21.02.26

MÄRZ

Achermann Marta	13.03.38
Ambauen Rosa	10.03.35
Barmettler Josefina	02.03.28
Barmettler Josefina	18.03.31
Barmettler Maya	27.03.33
Bucher Marie	01.03.27
Domeniconi Josefina	17.03.26
Frank Martha	04.03.26
Friedrich Adelheid	23.03.37
Friedrich Klaus	28.03.38
Gabriel Marie	03.03.38
Gut Paula	31.03.37
Helbling Margaretha	24.03.36
Lussi Anton	27.03.31
Mathis Josefina	19.03.35
Odermatt Gertrud	29.03.34
Risi-Balmer Berta	18.03.28
Saxer Erika	27.03.23
Schenk Elsa	01.03.21
Schuler Gertrud	19.03.39
Wyrsch Theodor	31.03.26
Wyrsch Josef	14.03.34

GEMEINDESENIORIN

Schenk Elsa	01.03.21
-------------	----------

GEMEINDESENIOR

Wyrsch Moritz	11.01.22
---------------	----------

SCHULE AUS DER SCHULLEITUNG

Seit Beginn dieses Schuljahres 2019/20 wirkt mit Roland Limacher ein neu angestellter Schulischer Sozialarbeiter (SSA) an unserer Schule. Er stellt sich gleich selber vor. Die

Schulische Sozialarbeit übernimmt an Schulen eine enorm wichtige Aufgabe und ist als Institution nicht mehr wegzudenken. Ich heisse Roland Limacher bei uns herzlich will-

kommen und wünsche ihm viel Genuß bei seiner Arbeit.

Piero Indelicato
Gesamtschulleiter

Mein Name ist **Roland Limacher**, ich bin 49 Jahre alt und seit diesem Schuljahr der neue Schulsozialarbeiter an der Schule Buochs. Ich bin im Entlebuch aufgewachsen, inzwischen seit vielen Jahren im Kanton Obwalden zu Hause. Meine Lebenspartnerin und drei wundervolle Kinder bereichern und begleiten mein Leben. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs und ich lasse mich immer von neuem von ihrem Reichtum inspirieren. Rennrad- und Mountainbike-Touren halten mich fit und gesund.

In meinem beruflichen Wirken stehen für mich die Menschen mit ihrer Vielfalt im Zentrum. Mich interessieren ihre Geschichten und Lebenssituationen – möchte diese verstehen – und gemeinsam mit ihnen Wege und Lösungen entwickeln. Ich freue mich auf eine gute und spannende Zusammenarbeit mit allen Beteiligten der Schule Buochs und alle neuen Begegnungen mit den Kindern und Jugendlichen, den Eltern und dem Lehrpersonenteam.



MEDIOTHEK

Seid ihr auch begeisterte Leserinnen oder Leser? Wir haben in unserem Sortiment nebst vielen Kinder- und Jugendbüchern auch eine Vielzahl Erwachsenenliteratur.

Unser Sortiment umfasst Krimis, Romane, Historische Romane, Sachbücher, Biographien und noch vieles mehr!

Halbjahresabonnement bei uns in der Mediothek ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Probiert unverbindlich unser Angebot aus und löst den Gutschein für ein

Euer Mediothek-Team
Karin Guardiano und Anita Flury

Mediothek Buochs
Schulhaus Lückertsmatt 2, 6374 Buochs
Telefon 041 624 50 45
E-Mail: mediothek@schule-buochs.ch

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Dienstag	16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	17.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Freitag	15.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Während den Schulferien und schulfreien Tagen geschlossen

BENUTZUNGSgebühren

Erwachsene	CHF 18.– pro Jahr
Kinder und Jugendliche in Ausbildung	gratis



GUTSCHEIN

Für ein Halbjahresabonnement in der Mediothek Buochs.

Gilt nur für Neukundinnen und Neukunden.

Bitte ausfüllen:

Name:
Vorname:
Strasse:
Ort:

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

UNTERWEGS ZUM GOTTHARD – HANDEL UND VERKEHR – FRÜHER UND HEUTE

Das zweitägige Schulprojekt für die 4. Primarklasse wurde initiiert und finanziert durch die Albert Koechlin Stiftung. Bereits zwei Schulklassen (4a und letztjährige 4c) aus Buochs durften an diesem Projekt teilnehmen.

Um das Thema erfahrbar zu machen, besuchte die Klasse am ersten Tag die SBB Historic Halle und bekam dort einen Einblick in den Gütertransport mit der Bahn. Danach wanderten wir entlang der Reuss und der Autobahn zum Bauernhof Bielen und beobachteten den Güterverkehr auf der Autobahn. Im Bielenhof tauchten wir in der eigens eingerichteten Sust in die Zeit der Säumer (um 1700) ein.

Am zweiten Morgen mussten die Schüler unter Anleitung des Säumers zwei Maultiere beladen. Die Säumerreise ging auf schmalen Pfaden bis nach Silenen. Im Meierturm bei der alten Sust lieferten die Schüler die transportierte Ware ab und beendeten das grosse Abenteuer. Nach Buochs zurück ging es dann mit Postauto und einer tollen Schifffahrt.

TEXTE DER SCHÜLER

Besuch des SBB Depots in Erstfeld

Pascal unser Guide zeigte uns das Krokodil (eine alte Lokomotive) und einen Postwagen mit einer Gefängniszelle. Moreno durfte bei einer Loki die Brem-

sen kontrollieren. Elena durfte die Bremsen am Führerstand anziehen und lösen. Leonie und Irene haben uns in einem Güterwagen aus dem Depot gestossen. Livio hat den Güterwagen mit einer Schiebebühne auf das andere Gleis gefahren. *(Moreno und Kimi, 4a)*

Arbeiten auf dem Bauernhof Bielen

Auf dem Bauernhof Bielen leben und arbeiten drei Generationen. Die Grosseltern, Eltern und die Kinder. Dazu kommen 120 Dexterrinder, zwei Ziegen, ein Hund und einige Hühner. Auf dem Hof hat es eine richtige Sust und einen tollen Schlafplatz für eine ganze Klasse. *(Olivia, 4a)*



Im Lokdepot Erstfeld



Auf dem Bielenhof



Zwei Schüler genügen, um einen Güterwagen ins Rollen zu bringen.



Die Kochgruppe bereitet das Abendessen vor.



Der Proviant für den nächsten Tag wird abgepackt.



Das Warenlager der Säumersust

In der Sust

Wir haben in der Sust gearbeitet. Die Logistiker haben die Sachen die auf dem Bestellzettel standen gewogen, abgemessen und verpackt. Da wurden zum Beispiel Zinnbarren, Linsen, Pflanzenfarben, Leder und Leinenstoff für den Transport gerichtet. Wir vom Kontor (Büro) haben die Sachen kontrolliert.

(Livio und Gian, 4a)

Proviant

Wir haben den Proviant für den nächsten Tag gerichtet. Wir machten einen Fladenbrotteig aus Mehl, Salz und Wasser und backten die Brote am Feuer. Für jeden Säumer (Kind) richteten wir einen Proviantstrog mit Trockenfrüchten, Wurst, Haselnüssen, Karotten und Fladenbrot.

(Diana, 4a)



Gruselige Säumersage als Gute-Nachtgeschichte

Das Nachtessen kochen

Wir kochten am Lagerfeuer. Wir machten Dexterburger, Vegiburger und Hirsebrei. Zum Dessert gab es Schokoladenkuchen.

(Lena und Ilayda, 4a)

Das Säumern

Wir mussten den Maultieren zuerst eine Decke auf den Rücken legen und darüber den Sattel befestigen. Danach mussten wir die Gepäcktaschen am Sattel befestigen. Vor dem Abmarsch

hat uns Hansueli gezeigt, wie wir die Maultiere führen und steuern müssen. Unterwegs waren die Säumerwege manchmal so schmal, dass wir das Gepäck abladen und tragen mussten.

(Leonie und Robin, 4a)

In Silenen

In Silenen konnten wir die Maultiere abladen. Wir haben die ehemalige Sust, die über 600 Jahre alt ist, besichtigt. Wir durften auf den hohen Meierturm steigen. Dort hat früher der Vogt gewohnt.
(Lukas und Lyan, 4a)

Weitere Fotos auf dem Schulblog
www.schule-buochs.ch

Bea Zihlmann und Monika Amstad,
Fotos: Bea Zihlmann, Angela Gabriel,
Bruno Schuler



«Brenda» wird für den Säumerzug beladen.



Vor dem Abmarsch nach Silenen



Säumerpause



Heimreise mit dem «Diamant»

MUSIKSCHULE

JODEL-SCHNUPPERKURS FÜR ERWACHSENE

Kursinhalte

Humorvolle Stimmübungen, Einblick in die Technik des Jodelns, spielerischer Umgang mit dem Wechsel von Kopf- und Bruststimme, Trainieren der Zungen- und Kieferbeweglichkeit, Erarbeiten eines guten Stimmsitzes, Kennenlernen typischer Jodellieder und «Naturjuiz».

Ansprechpersonen

Der Kurs ist für alle offen, die Lust am Jodeln haben und in die Welt der Jodelklänge eintauchen möchten. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Auch für bestehende Hobby-Jodlerinnen und Jodler bietet der Kurs eine Möglichkeit, die Jodeltechnik neu zu erfahren und zu festigen. Gruppenunterricht ab 7 bis 20 Personen, 7 Lektionen à 70 Minuten

Daten/Zeit/Ort

Daten: Jeweils am Montag, 13., 20. und 27. Januar/3. und 10. Februar/2. und 9. März 2020
Zeit: von 20.15 bis 21.25 Uhr
Ort: Buochs, Schulhaus Baumgarten, Singsaal

Kosten

Kurs pro Person CHF 160.–

Leitung

Eva Mettler, Jodellehrerin

MUSIKSCHULLEITUNG

Musikschulleiter

Martin Schleifer
Schulhaus Baumgarten
Telefon 041 624 50 43
E-Mail: martin.schleifer@schule-buochs.ch
www.schule-buochs.ch (Musikschule)

Sprechzeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag
10.15 – 11.30 Uhr
Donnerstag 13.30 – 15.15 Uhr
oder nach Vereinbarung

Anmeldung

Bis 8. Dezember 2019. Die Anmeldeunterlagen können telefonisch oder per Mail beim Musikschulleiter angefordert werden. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

ALPHORN-SCHNUPPERKURS

Wollten Sie schon immer mal das Alphorn spielen oder einfach mal kennenlernen und ausprobieren? Dann ist unser Schnupperkurs die ideale Gelegenheit für Sie!

Kursinhalte

Kurze geschichtliche Einführung in das Alphorn, Erlernen einzelner Töne und Melodien, Bearbeitung von Ansatz-, Blas- und Atemtechnik

Ansprechpersonen

Der Kurs richtet sich an interessierte Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Es sind keine musikalischen Vorkenntnisse erforderlich. Gruppenunterricht ab 5 bis maximal 10 Personen

Instrument

Alphörner können während des Kurses zur Verfügung gestellt werden

Datum/Zeit/Ort

Datum: Samstag, 8. Februar 2020
Zeit: von 9.30 bis 13.00 Uhr
Ort: Buochs, Schulhaus Baumgarten, Singsaal

Kosten

Kurs: CHF 50.–
Falls kein eigenes Instrument:
Instrumentenmiete CHF 20.–

Leitung

Josef Koller, diplomierter Waldhornlehrer, leidenschaftlicher und erfahrener Alphornspieler

Anmeldung

Bis 15. Dezember 2019. Die Anmeldeunterlagen können telefonisch oder per Mail beim Musikschulleiter angefordert werden. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

VORANKÜNDIGUNGEN

Adventskonzert

8. Dezember 2019, um 17.00 Uhr,
Pfarrkirche St. Martin

Beratungsvormittag mit Instrumentenparcours

14. März 2020, von 9.00 bis 11.30 Uhr,
Gemeindesaal und Schulhaus
Baumgarten



Joshua Baumgartner beim fröhlichen Akkordeonspiel

Martin Schleifer, Musikschulleiter

AUSSTELLUNG VON ATHENE GALICIADIS – SPIRALING SHIFTS

Am Donnerstag, 6. Juni 2019 sind wir, die damalige erste ORS Buochs, mit dem Fahrrad nach Stans geradelt. Dort haben wir die Ausstellung von Athene Galiciadis im Nidwaldner Museum besucht. Zuerst trafen wir eine Kunstvermittlerin im Garten des Museums, wo sie uns ins Thema einführte.

Die Künstlerin ist von den einfachen geometrischen Grundformen Kreis, Rechteck, Quadrat, Dreieck ausgegangen und hat daraus grosse Holzformen zusammengefügt. So wurden zum Beispiel aus Dreiecken ein überdimensionaler Fächer, Rechtecke und Quadrate zu einem Raumteiler und Tischplatten aus verschiedenen Formen gebildet. Die Formen werden miteinander in Beziehung gebracht, um neue dekorative Muster zu erhalten.

Im Gegensatz zu den klaren geometrischen Formen sind auf den Tischen Vasen mit anorganischen Formen zu sehen. Die Künstlerin hatte diese Idee bei der Zugfahrt nach Nidwalden, als sie bei der Glasi Hergiswil vorbeifuhr. Die Gläser wurden nach ihren Vorgaben dort hergestellt.

Daneben gab es bedruckte Stoffe und Papiere, welche oft eine Aneinanderreihung der gleichen Formen waren.



Ausstellungsraum Winkelriedhaus

Athene Galiciadis hat auch das Plakat der diesjährigen Stanser Musiktage gestaltet.

– langweilig, leer, gleiche Sachen, man darf nichts berühren, keine Kunst, jeder kann das machen

Nach dem Rundgang ging es in die Museumswerkstatt. Dort konnten alle einen eigenen Stempel herstellen und damit frei drucken und sich austauschen. Nach eineinhalb Stunden sind wir wieder nach Hause gefahren.

Workshop:
+ coole Idee, eigene Fantasie gebrauchen, etwas Neues ausprobieren, lustig, toll, selber gestalten, mal was anderes, hat Spass gemacht, individuell, witzig, Ideen freien Lauf lassen

RÜCKMELDUNGEN DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, DAMALS NOCH 1. ORS A, B, C:

Ausstellung:

+ interessant, spannend, eindrucklich, bunt, kreativ, farbig, schön, faszinierend, cool, gut, sympathisch

– enge Platzverhältnisse, zu wenig verschiedene Farben und Materialien, nicht so interessant, Moosgummi hielt zu wenig fest am Holzstempel

Text und Fotos: Lilian Wyrsch



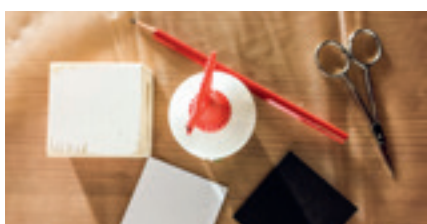
Klasse 2a



Klasse 2b



Klasse 2c



Stempelmaterial



Stempel



In Aktion

SCHULREISE IN DIE UMWELTARENA SPREITENBACH

Umwelt, Nachhaltigkeit, Klimawandel! Die Jugendlichen von heute kämpfen für ihre Zukunft und gehen dafür demonstrieren. Was kann dann jeder Einzelne tun? Antworten gibt die Umweltarena.

Am Donnerstag, 27. Juni 2019, stellten sich die Schülerinnen und Schüler der damaligen ersten ORS a, b, und c diesen Fragen.

Viele Einzelausstellungen in der grossen Halle bieten Antworten zu Natur und Leben, Energie und Mobilität, Bauen und Modernisieren und erneuerbare Energien. Durch eine Führung erfuhren wir viel und wir durften auch einiges



Einblick in die Umweltarena

ausprobieren. Besonders die Testfahrten mit den verschiedenen E-Fahrzeugen bereitete den Schülerinnen und Schülern riesigen Spass. Müde, aber bereichert, traten wir am späten Nachmittag die Heimfahrt an.

WAS WÜRDST DU IN ZUKUNFT VERÄNDERN?

Abfall möglichst vermeiden und ihn richtig entsorgen und vor allem den Plastikverbrauch reduzieren: Dies wurde am meisten genannt. Dicht gefolgt von nicht zu viel Fleisch essen. An dritter Stelle kamen die Fahrzeuge: Mit dem Velo, Zug oder Bus fahren, dafür weniger Auto, Töffli fahren oder fliegen. Weiter genannt wurde: Den Stromverbrauch einschränken, d. h. weniger am Handy und Computer sein, kürzer duschen, Licht ausschalten usw. Auch im Garten könnte man umweltfreundlich sein, indem man einheimische Pflanzen wählt, die Bienen und Insekten anlocken und einen Kompost anlegt. Beim Einkauf sollte man möglichst saisonale Produkte aus der Region kaufen.



Thema Ernährung



Nils auf Testfahrt

Text und Fotos: Lilian Wyrsh



Thema Garten

KORPORATION

HELGESTÖCKLI BEI DER FADENBRÜCKE

Ein Helgestöckli oder Bildstock ist als religiöses Kleindenkmal ein meist an Wegen stehender Pfeiler aus Holz oder Stein, der ein plastisches oder gemaltes Votiv- oder Andachtsbild (meist das Abbild eines Heiligen oder ein Kruzifix) trägt. Eine solche Heiligendarstellung wird auch Helge (Heilige) genannt.

In den Alpenländern ist die Errichtung und Pflege von Bildstöcken eine weitverbreitete Form der Volksfrömmigkeit. Die Motivation ist jener bei Wegkreuzen ähnlich: als Anstoss zum Gebet unterwegs, als Zeichen der Dankbarkeit für überstandene Gefahren oder Seuchen aber auch zur Erinnerung an Unglücksfälle.

Mit der Zeit entstanden verschiedene Arten von Bildstöcken; Die Marter als Unglücks- und Totenmal, die Gedächtnissäule als Allmendkreuz, die Votivsäule als Dankzeichen und der Flurbildstock als Schutzmal gegen überlaufende Bäche, Lawinen, Hagel- und Blitzschlag.

Helgestöckli sind aus Holz, Stein oder Mauerwerk gefertigt. Oft werden bei ihnen Blumen niedergelegt oder Kerzen abgebrannt.

Nördlich der Fadenbrücke, an der alten Kantonsstrasse von Buochs nach Stans, steht eben ein solches Helgestöckli. Der Stock ist aus Kalkstein gehauen.

Das Bildstöckli ist 1.80 m hoch, und oben endet es mit einer ausgehauenen Nische. Leider hat der Zahn der Zeit dem Naturstein zugesetzt, so dass der verwitterte Stein bröckelt. Nicht einmal die Jahreszahl konnten Fachleute entziffern. Ob nun 1780 oder 1788 eingemeisselt wurde, ist nicht mehr genau ersichtlich.

Zusammen mit der kantonalen Denkmalpflege und weiteren Fachleuten hat der Genossenrat Buochs beschlossen, dieses Bildstöckli zu erhalten. Eine Restaurierung ist aber unverhältnismässig, weshalb entschieden wurde, das Helgestöckli zu ersetzen. Obwohl nicht



Helgestöckli bei Fadenbrücke

klar ist, wer grundsätzlich für solche Objekte zuständig ist, setzt sich die Genossenkorporation dafür ein. Der Standort musste in den letzten Jahren zweimal verlegt werden. Der neue Standort südlich der alten Kantonsstrasse, welcher zudem im Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS) aufgeführt ist, wird als optimaler Platz erachtet.

Das neue Helgestöckli wird voraussichtlich gegen Ende November 2019 versetzt.

Genossenkorporation Buochs
Josef Bucher

REVITALISIERUNG MÜHLEBACH, SEEFELD

Seit der kommunale Richtplan Seefeld und die Gestaltungspläne Bootshafen und Camping in Kraft sind, haben sich die Bedürfnisse und Ansprüche der Freizeitaktivitäten in einigen Bereichen wesentlich verändert.

Deshalb haben die beiden involvierten Gemeinden Buochs und Ennetbürgen mit der Korporation Buochs als Grundeigentümerin diese Anliegen diskutiert und weitere Planungsschritte im Seefeld definiert. Dabei soll der bestehende Gestaltungsplan Bootshafen erweitert und den neuen Bedürfnissen angepasst werden. Gleichzeitig wird berücksichtigt, dass die Kantone, seit der Revision der eidgenössischen Gewässerschutzgesetzgebung im Jahr 2011, verpflichtet sind, für die Revitalisierung von Gewässern zu sorgen. Der Kanton Nidwalden hat den Mühlebach im Gebiet Seefeld wegen der starken Verbauung als sehr wichtig taxiert. Mit dem Bau des Parkplatzes zwischen Camping und Kunstrasenplatz muss die Revitalisierung Mühlebach nun von Gesetzes wegen realisiert werden.

In Absprache mit dem Kanton und den beiden Gemeinden Buochs und Ennetbürgen tritt für die Ausführung die Genossenschaft Buochs als Bauherrin auf. Man geht davon aus, dass, gemäss Rahmenkredit des Landrates ein grosser Teil der Kosten von Bund und Kanton übernommen wird.

DIE REVITALISIERUNG DES MÜHLEBACHS IST IN ZWEI TEILE PROJEKTERT:

Teil 1: Der jetzt vollständig eingedolte Bachlauf wird ab der Überbauung Nähseydi bis zum See offen gelegt.

Ab dem Coop resp. Nähseydi bis zur Strasse Seefeld wird neu ein öffentlicher Fussweg erstellt.

Teil 2: Bei der Einmündung zum See wird der ganze Uferbereich, ab Bootshafen Nord bis zum Strandbad, mit verschiedenen ökologischen Massnahmen aufgewertet. Die bestehenden Beachvolleyballfelder werden etwas versetzt

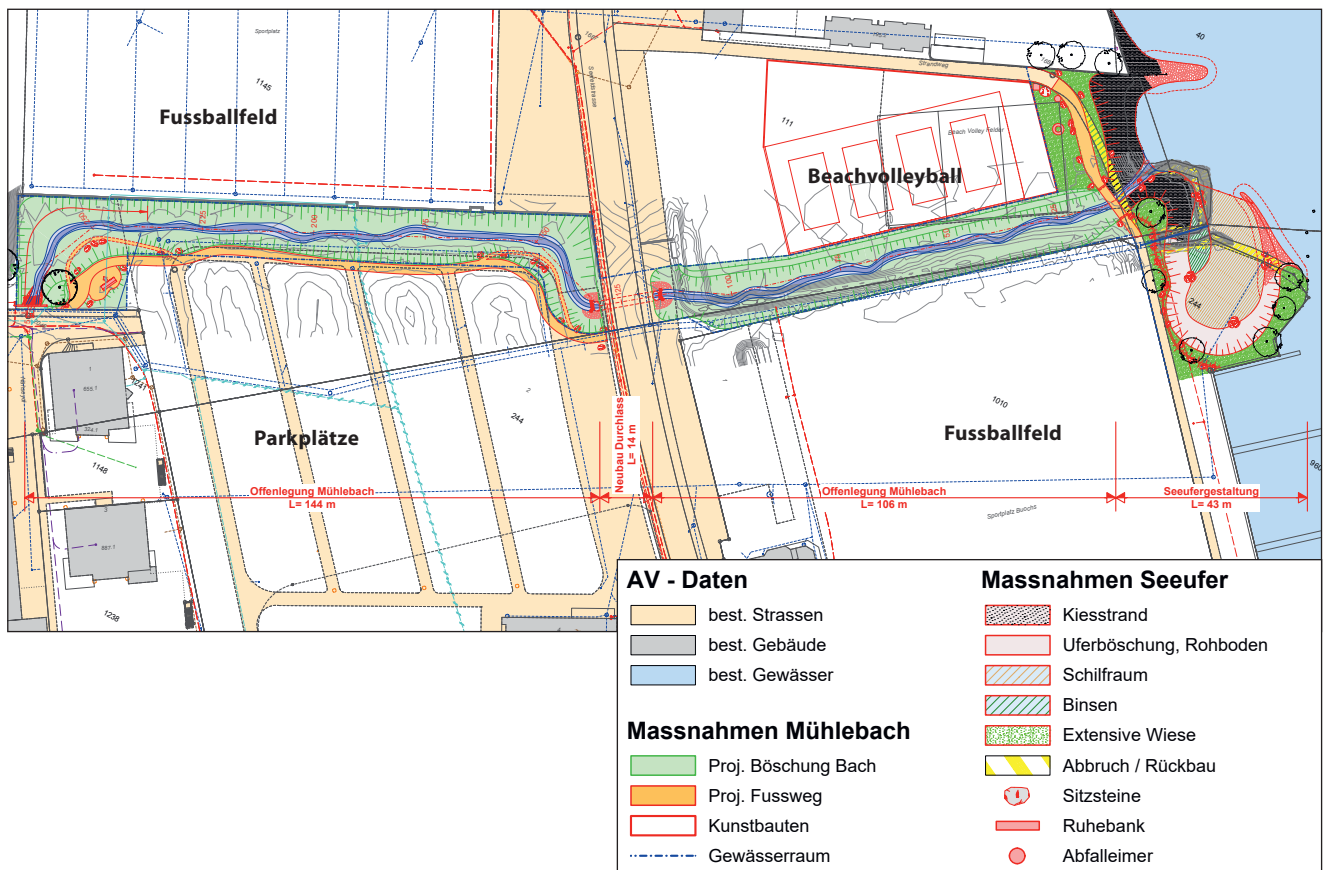
und, durch den Volleyballclub Buochs, mit einem zusätzlichen vierten Feld ergänzt.

Die Stellungnahmen der zuständigen kantonalen Behörden und Umweltorganisationen sind im Bauprojekt berücksichtigt. Das Baugesuch wurde eingereicht und die Realisierung ist auf Anfang 2020 vorgesehen.

Die Revitalisierung des Mühlebachs hat ein grosses Aufwertungspotenzial für die Natur und Landschaft und dient als Erholungsraum. Den Mehrwert einer Revitalisierung kann man beim Scheidgraben sehr gut beobachten.

Mit diesem ökologischen Projekt wird ein weiterer Meilenstein für das attraktive Sport- und Freizeitgebiet Seefeld zu Gunsten der Öffentlichkeit realisiert.

Genossenschaft Buochs
Josef Bucher



KULTUR

RÜCKBLICK BUOCHSER SUMMERFÄSCHT 2019

Am Freitag, 21. und Samstag, 22. Juni 2019 verwandelte sich das Buochser Seebecken zu einem Ort der Festlichkeiten und Begegnungen. Bei durchgezogenem Wetter konnte die sechste Ausgabe des Buochser Summerfäscht durchgeführt werden – ein gelungener Anlass für die Organisatoren und Vereine.

VIELSEITIGES PROGRAMM AM SAMSTAG

Das abwechslungsreiche Programm lockte auch am Samstag viele Besucher auf den Seebuchtplatz. Beim Aawasseregg-Cup massen sich Schüler und Erwachsene in einem Grosskanadier-Rennen.

Beim anschliessenden Kindernachmittag kamen unsere jüngsten Gäste voll auf ihre Kosten, sei es beim Harassenklettern oder auf dem Quaibähnli. Bei diversen Jugendworkshops konnten Teenager zudem einen Einblick in diver-



Die Clownin «Brausi» von TAKI verzaubert die Kinder mit kleinen Tricks.

se Aktivitäten wie beispielsweise das Djing erleben. Im Halleluja-Zelt gab es einen ökumenischen Gottesdienst, bevor danach die Festtätigkeiten starteten. Live-Unterhaltung war mit der Bu-

ochser Schlagersängerin Monica Guhl und mit dem Jazzmusiker Eric Lee in der Summerlounge zu erleben. Im Aawasseregg konnte man anschliessend zu Musik aus der Dose bis in die frühen Morgenstunden das Tanzbein schwingen.



Sprint-Duell am Aawasseregg-Cup

LICHTSHOW

Am Freitag- und Samstagabend erweckte eine magische Lichtinstallation eine Hausfassade am Buochser Seebecken zum Leben. Eine speziell kreierte Lichtshow wurde an die Fassade projiziert. Mit der Lichtshow von Jan Gertsch aus Buochs konnte eine würdige Nachfolge zum ehemaligen Feuerwerk geschaffen werden und die Summerfäscht-Besucher überzeugen.



Seebuchtplatz von oben



Harassenklettern macht Spass



Jugendworkshop: Barkeeping



Lichtshow

AUSSICHT 2020

Schon bald gehen wir die Planung des Summerfäschts 2020 an, welches am 12. und 13. Juni pünktlich zum Start der Fussballeuropameisterschaft über die Bühne gehen wird.

Ein grosses Dankeschön gilt allen Sponsoren und Behörden für ihre grosszügige Unterstützung, den Vereinen für die gute Zusammenarbeit und den Anwohnern für die entgegengebrachte Kulanz. Herzlichen Dank und bis zum nächsten Mal!

www.buochser-summerfaescht.ch

OK Buochser Summerfäscht

RÜCKBLICK KINOSPEKTAKEL 2019

Vom 28. Juni bis 13. Juli 2019 verwandelte sich das Strandbad Buochs-Ennetbürgen abends erneut zum Openair Kinosppektakel. 3'056 Kinobesucher durften wir dieses Jahr begrüßen. Eröffnet wurde das Kinosppektakel durch den Film «A Star is born», der in dieser Saison die meisten Besucher-/innen anlockte.

Das Wetter war in diesem Jahr oft recht unsicher, was vielleicht auch die etwas niedrigen Besucherzahlen erklärt. Mehr als einmal regnete es zwischen 19 Uhr und 20 Uhr nochmals und somit blieben einige Kinogänger dann doch lieber zu Hause im Trockenen. Aber es gibt auch die ganz besonders wetterfesten Gäste. Beim Film «Zwingli» regnete es von Anfang bis Ende des Films. Und auch bei «Monsieur Claude und seine Töchter 2» blieben die Besucher nicht trocken. Dies war allerdings für niemanden ein Grund nach Hause zu gehen, alle harrten tapfer

aus. Was ebenfalls zum Kinosppektakel gehört, sind die selbst mitgebrachten Sitzgelegenheiten. Den ausgewählten Film im eigenen Liegestuhl zu genießen, kommt beim Publikum nach wie vor sehr gut an. Neu wurden dieses Jahr die Besucher bereits beim Eingang von leckerem Popcornduft begrüsst. Das frisch zubereitete Popcorn fand grossen Anklang, gehört es doch zu jedem guten Filmabend.

Das Organisationskomitee bedankt sich ganz herzlich bei allen Sponsoren, Gönnern, Anwohnern des Strandbades, Campinggästen, Beatrice und Kusi Widmer vom Badibeizli, Bademeister-Team, Kino Team Buochs und Helfern, welche zum guten Gelingen des Kinosppektakels beigetragen haben. Ein grosses Dankeschön geht an unser grossartiges Kinopublikum.

OK Kinosppektakel

VORANZEIGEN

ADVENTSFENSTER

Wie in den vergangenen Jahren organisiert die Kulturkommission Buochs mit 24 Teilnehmern wieder das beliebte Adventsfenster vom 1. bis 24. Dezember 2019. Jeweils ab 19.00 Uhr können Sie die Adventsfenster bestaunen. Die Standorte werden mittels Haushalts-Flyer und im Internet demnächst bekannt gegeben.

FRÜHJAHRSAUSSTELLUNG

Im Frühjahr findet im Kulturraum am Seeplatz 10 die Ausstellung mit Rainer Hummel und Guido W. Zelger statt. Die Kulturkommission freut sich, Sie wie folgt begrüßen zu dürfen:

Vernissage Freitag, 27. März 2020, 19.00 Uhr

Ausstellungszeit, Freitag, 27. März bis Montag, 13. April 2020

WORLDFOOD-FESTIVAL «BUÄCHS – VERSUÄCHS»

Am Samstag, 7. September 2019 wurden im Buochser Dorfpark Spezialitäten aus fremden Ländern und Kulturen gegessen. Ein voller Erfolg - über 2'000 Interessierte fanden den Weg zum Dorfleutered und liessen sich kulinarisch verwöhnen. Der Organisator, die Kulturkommission Buochs, zieht ein erstes Fazit.

WITTERUNG UNSICHER

Das OK teilte auf ihren Werbepattformen mit, dass der Anlass «nur bei guter Witterung» stattfindet. Da die Prognosen auf den Samstag nicht vielversprechend waren, mussten die Verantwortlichen am Mittwochabend entscheiden. Es wurde noch ein kleines Zelt für trockene Sitzplätze organisiert und der Durchführung des 1. Worldfood-Festivals stand nichts im Wege.

ERSTE AUSFÜHRUNG, FEHLENDE ERFAHRUNGSWERTE

Beim Aufbau am Freitag sowie am Samstagmorgen regnete es teils noch kräftig. Doch pünktlich zum Start um 11.00 Uhr zeigte sich das Wetter von seiner freundlichen Seite und sogar die Sonne vermochte sich durchzusetzen. Der Mut zur



Durchführung schien sich zu lohnen, denn zahlreiche Besucherinnen und Besucher pilgerten zum Dorfpark. «Der Platz war ab dem Mittag praktisch durchgehend gefüllt. Mit einem so hohen Besucheraufkommen haben wir nicht gerechnet», zeigte sich Anita Bissig vom OK zufrieden. So kam es, dass teils

bereits am Nachmittag gewisse Speisen ausgingen. Kurz vor 21 Uhr liessen die Verantwortlichen verkünden, dass bis auf Süssigkeiten beim Christen-Beck sämtliche Speisen vergriffen waren. «Besser so, als Lebensmittel wegzuschmeissen», meinte ein verständnisvoller Gast.





ZUFRIEDENHEIT AUCH BEI DEN STANDBETREIBERN

Bis auf zwei einheimische KMU's wurden die Stände ausschliesslich von Privatpersonen betrieben. Es war Teil des Konzepts, auf professionelle Foodtrucks zu verzichten. Obwohl die Skepsis gegenüber des Anlasses und den unsicheren Witterungsprognosen spürbar war, gab es nachträglich grosses Lob seitens der Standbetreiber. «Ein toller Anlass, wir sind komplett ausverkauft!», zeigten sich Fröhlich und Willy mit ihren russischen «Schaschlik»-Fleischspiesen sichtlich zufrieden. Das persische Reisgericht und die Falafel kamen ebenfalls gut an. Die Paella von Theo war äusserst begehrt und auch das afrikanische Menü von Hison stiess bei den Leuten auf grossen Anklang. Le Kuokine zauberte sizilianische Süssspeisen auf den Teller, Saifon und Peter Lussi präsentierten asiatische Spezialitäten und die Bergkäserei Langentannen begeisterte die Gäste mit leckerem Fonduebrot und Käsecarpaccio. Auch die Jugendlichen von der Jugendkommission Buochs waren mit ihren alkoholfreien Drink-Kreationen erfolgreich. Unter dem Pavillon befanden sich die übrigen Getränkestände, unter anderem frischer Kaffee von Farinato oder die Gin-Bar mit verschiedenen kreativen Drinks.



HEIMISCHE KLÄNGE TREFFEN AUF EXOTISCHE INSTRUMENTE

Den Gästen wurde nebst dem kulinarischen Angebot auch ein kleines Rahmenprogramm geboten. Am Mittag sorgten die drei jungen Damen vom Ländlertrio «Edelweyss Örgeler» für urchige Klänge. Am Nachmittag wechselten sich die neunköpfige Brassband «Laibbläser» sowie die Band «Roschani» mit ihren persischen Interpretationen ab. Ein Mix, der bei den Besuchern ankam.

NACHHALTIGKEIT ALS ZENTRALER FAKTOR

Den Organisatoren war es wichtig, einen qualitativ nachhaltigen Anlass durchzuführen. Dies begann bei den Vorbereitungen: Eine schöne Dekoration mit Fähnchen, Licht und Willkommensblache. Eine Vorbildfunktion nahmen die Organisatoren auch in Punkto Abfall ein. Sämtliches Einweggeschirr kam aus der Natura-Linie «Naturesse», welches zu 100% kompostierbar ist. Dieses wurde den Standbetreibern kostenlos zur Verfügung gestellt. An den drei Abfallstationen für PET, Glas und Bioplastik konnte der Abfall gleich richtig getrennt werden. Bis auf ein paar Zigarettenstummel blieb der Dorfpark so stets sauber - bis hin zum Schluss, was auch die Besucher schätzten. Dank der Unterstützung des Recycling-Partners «Zimmermann Transport» konnte das vorbildliche Abfallkonzept umgesetzt werden.

FORTSETZUNG NOCH UNGEWISS

Das OK wird in der Rückblicksitzung auch über den Ausblick und eine Fortsetzung des Anlasses diskutieren. Geplant sind weitere Ausführungen. In welchem Ausmass und in welchen Regelmässigkeiten ist aber noch offen. Die Standbetreiber werden zeitnah informiert.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helfern, welche das OK tatkräftig unterstützt haben.



Joel Odermatt

VEREINE ALLES ANDERE ALS «BLAUMACHER»

Blau ist zwar die Parteifarbe der FDP, blau machen liegt jedoch nicht in der Natur der Buochser FDP. Als politische Partei engagiert sie sich seit 60 Jahren für das Wohlergehen der Gemeinde und stellt Jahr für Jahr zahlreiche Mitglieder, die in öffentlichen Ämtern einen aktiven und wichtigen Beitrag für das Gemeinwesen leisten.

Aktuell hat die FDP Buochs vier Mitglieder im Gemeinderat, drei Mitglieder in der Schulkommission, sowie zwei Mitglieder in der Finanzkommission. Zudem nehmen mit dem Regierungsrat Freddy Bossard, sowie den Landräten Klaus Waser und Ruedi Wanzenried drei weitere Buochser Parteimitglieder kantonale Ämter wahr.

DARAUF WIRD WERT GELEGT

In ihrer Arbeit lässt sich die FDP von ihren Grundwerten Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt leiten. Freiheit bedeutet, das Leben selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu gestalten und Überregulierung und Bürokratie zu vermeiden. Freiheit ist jedoch nicht grenzenlos. Sie geht immer mit Verantwortung für die Gemeinschaft einher. Denn wahre Stärke misst sich auch am Wohlergehen der Schwächeren.

Im Kern wird unser Land durch Gemeinsinn zusammengehalten. Er verbindet die unterschiedlichen Kulturen, Sprachen und Regionen in der Schweiz. Die

Grundlage für Gemeinsinn ist die Toleranz für unterschiedliche Meinungen und Lebensformen und der Respekt vor Meinungen, die nicht mit den eigenen Überzeugungen übereinstimmen.

Der Schlüssel zu unserem Wohlstand ist Fortschritt. Nicht Verbote, sondern Unternehmertum und Innovation sichern unsere Sozialwerke und Arbeitsplätze. Unser Lebensstandard von heute darf nicht zu Schuldenbergen und Altlasten führen. Eine Gemeinschaft mit Zukunft hält daher auch stets das Wohl der nächsten Generation und der Umwelt im Auge.

GEMÜTLICHKEIT UND GROSSES KINO

Die FDP ist eine politische Organisation. Das heisst aber nicht, dass es bei den Parteiaktivitäten immer nur um Politik geht. So zum Beispiel an den monatlichen FDP Hocks, wo sich die Mitglieder regelmässig zu einem gemütlichen Feierabendgetränk treffen und sich über Themen aus allen Lebensbereichen austauschen. Beliebt ist auch der FDP Träff, der zwei bis drei Mal im Jahr durchgeführt wird.

An diesen Anlässen besichtigen die Parteimitglieder interessante Firmen und Institutionen aus der Region oder treffen sich zu einem alljährlich Filmabend im Rahmen des Kinospektakels. Weitere Informationen zu den FDP Anlässen gibt es unter www.fdp-buochs.ch



**FDP Träff: Firmenbesichtigung
Neubau Getränke Lussi**

ENGAGIEREN UND MITGESTALTEN

Neben der freiheitlichen Gesinnung ist die Miliztätigkeit ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Schweiz. Ausdruck davon ist das freiwillige Engagement, das auch in unserem Dorf viele Bürgerinnen und Bürger für ihre Familien, die Nachbarschaft oder den Verein erbringen. Auch die Mitgliedschaft bei der FDP Buochs ist eine gute Möglichkeit, einen Beitrag für das Gemeinwesen zu leisten und gleichzeitig die Zukunft des Dorfs mitzugestalten. Die Parteimitglieder geben gerne Auskunft zur Mitgliedschaft. Gehen Sie unkompliziert auf sie zu. Sie erleben bestimmt kein blaues Wunder dabei.

Elvis Achermann



**FDP Vorstand: Elvis Achermann, Ruedi Wanzenried, Heinz Rutishauser,
Christian Rohrbach, Klaus Waser, Andy Diehl**

KONTAKT

Parteipräsident, Ruedi Wanzenried,
Hofmatte 9, 6374 Buochs, 041 620
75 43, info@fdp-buochs.ch

JETZT TICKETS GEWINNEN

Werden Sie bis Ende 2019 Freund der FDP Buochs auf Facebook und Sie haben die Chance für den nächsten FDP Träff am Kinospektakel 2020 zwei Tickets inklusive Einladung zum Abendessen zu gewinnen.

SAMICHLAIS BUOCHS

Den Gedanken «Zeyt näh fränand» hat uns der Samichlais letztes Jahr bei seiner Ansprache im Dorfleueried mit auf den Weg gegeben. Das haben wir uns hinter die Ohren geschrieben. Zusammen an einen Tisch sitzen, das Handy mal auf die Seite legen und miteinander diskutieren. Genau das machten wir, die Freunde des Samichlais, vor einiger Zeit. Wir trafen uns zur Vereinsversammlung.

Vor dem leckeren Nachtessen, wo wir uns Zeit füreinander nehmen konnten, führte uns der Chlaisvater durch eine unterhaltsame Versammlung. Jedes Jahr nimmt es wieder einigen «de Ärmel ine» und sie stellen sich als Neumitglieder mit einem lustigen Värslì dem Verein vor. Natürlich wurden alle Mitgliedenanwärter herzlich in unserem Verein willkommen geheissen.

Fünf unserer Mitglieder stehen zusammen bereits 100 Jahre dem Samichlais helfend zur Seite. Wenn er jeweils in der ersten Woche des Advents bei uns im Dorf ist, braucht er solche guten Seelen im Hintergrund. Ihre Arbeit schätzt der Verein sehr, denn nur so kann der schöne Brauch in Buochs erhalten bleiben.

Auch kann der Verein auf grosszügige finanzielle Unterstützung zählen. Der Kirchenrat und die Kulturkommission unterstützen uns mit ihren jährlichen Beiträgen. Dafür sind wir überaus dankbar. Bereits läuft die Saisonplanung auf Hochtouren. Viele Informationen rund um den Samichlais in Buochs stehen auf unsere Homepage www.samichlais-buochs.ch. Besuchen sie die Seite doch einmal; es gibt viel Spannendes zu lesen.

SAMICHLAISZEYT 2019

Am Freitag, 29. November um 19 Uhr startet der Samichlais-Einzug bei der Pfarrkirche. Der Samichlais wird mit vielen leuchtenden Iffeln und Laternen, mit lauten Glocken und Chlepfen und den mächtigen Trycheln der Buochsertrychler durchs Dorf ins Dorfleueried begleitet. Gross und Klein dürfen dem Samichlais vom Strassenrand aus zuwinken

KULTUR
KOMMISSION
BUOCHS

Samichlais Buochs

Einzug, 29. November 2019, 19.00 Uhr
Gottesdienst, 1. Dezember 2019, 9.30 Uhr
Schueltreychle, 3. Dezember 2019, 13.30 Uhr
Huisbsiäch, 4. - 7. Dezember 2019

www.samichlais-buochs.ch

oder ihm im Dorfleueried persönlich die Hand geben und ein Värslì auf sagen.

Bestimmt findet dann der Samichlais im grossen Sack vom Schmutzli etwas zum Verschenken. Zum Warmhalten schenkt der Musikverein auf dem Dorfplatz bereits um 18 Uhr Getränke aus. Für das gemütliche Verweilen im Dorfleueried wird der Kanuclub eine Festwirtschaft betreiben. Die Schüler und Schülerinnen erhalten beim Elternforumstand einen warmen Punsch.

Auch am Sonntag, 1. Dezember um 9.30 Uhr nimmt sich der Samichlais Zeit für die Kleinen in unserem Dorf. Nach dem ge-

meinsamen Feiern des Gottesdienstes lauscht der Samichlais gerne den Sprüchli und Värslì der Kinder und beschenkt sie mit einem Chlaisäckli. Die Grossen lädt der Verein Samichlais Buochs herzlich zum Apero und zum «Zeyt näh fränand» auf dem Kirchenplatz ein.

Am Dienstag, 3. Dezember ziehen die Schulkinder wieder mit ihren Trycheln durchs Dorf (ab 13.30 Uhr) und Buirland (ab 12 Uhr). Sie sammeln dieses Jahr für die Stiftung Weidli in Stans. Damit der Geiggel mit den Schmutzlis Grüsse und Segen überbringen kann, freuen sich alle auf viele offene Türen. In den Tagen vom Mittwoch, 4. Dezem-

ber bis Samstag, 7. Dezember besucht der Samichlais mit seinem Gefolge die Kinder und Familien in den warmen Stuben. Ab 18 bis 20.30 Uhr besucht der Samichlais Kinder zwischen ca. 3 und 9 Jahren. Der Besuch des Samichlais ist ein Erlebnis für alle und lässt so manch kleines und grosses Herz höherschlagen. Er freut sich über jede Anmeldung bis zum Sonntag, 24. November auf www.samichlais-buochs.ch.

Verein Samichlais Buochs



DORFNAH, FRAUENNAH UND WEIBLICH WILLKOMMEN

Jahraus, jahrein, jederfrau ist engagiert im eigenen Leben. Wieso nicht wieder mal eine Auszeit mit der Frauengemeinschaft Buochs nehmen? Auch dieses Jahr bieten wir ein ausgewogenes Programm für viele Interessen. Gerne berichten wir von den Aktivitäten der letzten Zeit.

VEREINSAUSFLUG IM MAI NACH BADEN, AG

Wir zeigen gerne einmal im Jahr einen Ort in der Schweiz, von dem man schon viel gehört hat und doch nicht kennt. Mit einem geführten Rundgang durch die Stadt, einem gemeinsamen Mittagessen und dem Spanisch-Brötli zum

Zvieri wissen wir nun (fast) alles über diesen Badeort, warum es die Spanisch-Brötli-Bahn gab und noch vieles mehr. Wie jeder Ausflug war auch dieser ein schönes Miteinander Erlebnis von Jung und Alt.

WANDERUNG AUF DIE BANNALP UND CHAISERSTUEL

Miteinander auf dem Weg, gute Gespräche, ein Ziel zusammen erreichen, Natur pur, Sonne pur, Berge zum Anfasen. Auch das gemeinsame Picknick vor der Hütte war einmalig und zeigt wieder einmal, wie schön es ist, dass wir Frauen diese Wanderung absolviert haben.

ZÄMÄ ÄSSÄ, JA WIESO EIGENTLICH NICHT?

Nichts steht euch im Weg, dieses Angebot auch mal auszuprobieren. Es ist jeweils im Blitz ausgeschrieben, von 12.00 Uhr bis ca. 13.30 Uhr zusammen ein tolles Mittagessen einzunehmen und miteinander zu «gsprächlä».

Am 14. Dezember 2019 übernimmt die Frauengemeinschaft das erste Mal den Event «1 Million Sterne». Im Dorfpark Buochs werden wir mit vielen Lichtern eine einmalige Atmosphäre schaffen und mit einem Kuchenbuffet und etwas zu trinken zum Verweilen einladen.

Jedes Licht ist ein Bekenntnis für eine Schweiz, die Schwache unterstützt und in Not Geratenen zu Seite steht. Im Blitz wird dieser Anlass noch ausgeschrieben.

Unter unserer Homepage sind alle Aktivitäten zu lesen und wer noch nicht bei der Frauengemeinschaft dabei ist, darf sich jederzeit mit der Onlineanmeldung einschreiben oder sich bei einem Vorstandsmitglied (auch bei der Familiensachfrauen) melden. Auch Nichtmitglieder sind jederzeit willkommen!



Von Vorne rechts nach hinten links: Silvan Achermann, Felix Niederberger, Flavian Niederberger, Noelle Aschwanden, Luca Rütimann, Esther Niederberger, Silvia Rütimann, Flavian Rütimann, Filip Niederberger, Severin Aschwanden.

Frauengemeinschaft Buochs
Erika Wyrsh-Mathis

125 JAHRE MUSIKVEREIN BUOCHS

MUISIGJAHR 2019

Bei der Gründung des Musikverein Buochs im November 1894 wurde als Zweckbestimmung die Pflege des musikalischen und gesellschaftlichen Lebens und die Verschönerung kirchlicher wie weltlicher Feste in die Statuten geschrieben. Hat diese Anschauung heute im Zeitalter von Events und grossen Partys noch ihre Berechtigung? Sicher! Nur schon die Tatsache, dass der Musikverein Buochs ein fester Bestandteil der Dorfgemeinschaft ist, beantwortet die Frage eindeutig mit «Ja».

Ein Buochser Musikant hat einmal gesagt: «Solange ich nach der Probe die gelernten Musikstücke pfeife, lohnt es sich allemal im Verein mitzumachen.» Der Komponist Richard Wagner drückte sein Empfinden zur Musik wie folgt aus: «Die Musik ist die Sprache der Leidenschaft». Welch treffende Worte: Der Musikverein will auch künftig mit viel Leidenschaft und Neugier musizieren. Dank der Begeisterung und des grossen Einsatzes zahlreicher Musikantinnen und Musikanten ist der Musikverein Buochs immer noch im Dorf

verankert und erhält von der Buochser Bevölkerung viel Wertschätzung. Ein Grund mehr, mit neuen Impulsen und stetig neuen Ideen den Weg weiter zu gehen.

Die Blasmusik hat viele verschiedene musikalische Facetten und diese gilt es zu entschlüsseln. Aber auch die Tradition soll beibehalten werden, daher haben die kirchlichen und weltlichen Anlässe wie «Auffahrt» und «Älplerhilbi» stets einen besonderen Stellenwert im Jahresprogramm des Musikverein Buochs.



Unser Dirigent Marcel Kruppenacher in seinem Element und seit 14 Jahren massgeblich am Erfolg des Musikvereins Buochs beteiligt.

Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen des Musikverein Buochs haben sich die Musikantinnen und Musikanten zusammen mit ihrem Dirigenten Marcel Kruppenacher ein tolles Programm einfallen lassen. Der Verein kann auf ein äusserst erfolgreiches Jahr zurückblicken.

RÜCKBLICK

Offiziell eröffnet wurde das Jubiläumsjahr, das «Muisigjahr 2019», am 1. Januar 2019 mit dem wiedererweckten Neujahrs-Ständli, das die Buochserinnen und Buochser mit schmissigen Melodien ins Neue Jahr begleitete. Ein erster Höhepunkt bildete das Jubiläumskonzert vom 18. Mai 2019 mit dem passenden Titel «Retrospektive». Es war ein gelun-



Matinee-Konzert vom 15. September 2019 im Buochser Dorfpark. Musizieren im Herzen unseres Dorfes.



Das gemeinsame Musizieren – auch nach 125 Jahre immer noch ein tolles, verbindendes Erlebnis.

gener Rückblick auf 125 Jahre musikalisches Schaffen des Musikverein Buochs. Am Sonntag, 19. Mai 2019 begrüßte der jubelnde Verein die Fahndelelegationen aller Musikvereine aus Ob- und Nidwalden. Mit einem Festgottesdienst, anschliessendem Volksapéro und Festbankett wurde der Musikverein Buochs gebührend gefeiert, und die Musikgesellschaft Ennetbürgen rundete das Fest mit einem Unterhaltungskonzert ab.

Ein weiterer Höhepunkt in der Agenda des jubelnden Vereins war die Teilnahme am 1. Innerschweizer Musikfest in Hergiswil. Mit dem 2. Rang in der 3. Stärkeklasse ist den Musikantinnen und Musikanten ein hervorragendes Resultat gelungen. Überboten wurde dies noch

mit dem 1. Rang in der Marschmusik, punktgleich mit der Stadtmusik Sursee. Der Dank für das ausgezeichnete Abschneiden gilt unserem Dirigenten Marcel Krummenacher.

Bei strahlend schönem Wetter wurde am Sonntag, 15. September der Dorfpark im Dorfleuterieid in Buochs musikalisch aus seinem Dornröschenschlaf erweckt. Mit einer Sommer-Matinee vormittags um 11 Uhr spielte der Musikverein Buochs zum Konzert auf. Das rassige Unterhaltungskonzert mit einem bunten Allerlei an Blasmusik traf den Geschmack der Zuhörer. Bratwurst und Getränke befriedigten das leibliche Wohl der Anwesenden. Das Konzert kann als grosser Erfolg bezeichnet werden.

AUSBLICK

Am Samstag, 7. Dezember 2019, 19 Uhr, wird der Musikverein Buochs mit einem Weihnachtskonzert ein aufregendes und schönes Jubiläumsjahr beenden. Festliche Klänge zum Advent werden die Weihnachtszeit einläuten, und das 125-Jahr Jubiläum findet ein würdiges Ende. Liebe Buochserinnen und Buochser, der Musikverein Buochs dankt allen, die unseren Verein stets unterstützen und unsere Konzerte und Anlässe besuchen. Wir freuen uns, Sie auch künftig in unseren Reihen begrüßen zu dürfen.

Antoinette Petermann
Restliche Fotos: Dorfpark Matinee-
Konzert: Christian Portmann,
marketing maker GmbH

VORANZEIGE

Samstag 7. Dezember 2019

Weihnachtskonzert in der Kath.
Kirche Buochs
Konzertbeginn: 19 Uhr

Anschliessend ist die Kaffeestube
im alten Gemeindesaal für alle
geöffnet.

www.musikvereinbuochs.ch

PFADI BUOCHS – ADVENT

Die Tage werden kürzer und die Adventszeit rückt näher. Aber was wäre die besinnliche Adventszeit ohne einen Adventskranz der Pfadi Buochs?

Wie jedes Jahr produzieren und verzieren die Kinder der Pfadi Buochs für die Vorweihnachtszeit Adventskränze mit echtem Tannenkreis aus dem Buochser Wald. Ein Adventskranz kann in den Kerzenfarben weiss, blau, bordeaux oder rot bestellt werden und kostet 25 Franken. Der Erlös kommt den Kindern im Pfadilager zugute.

Haben Sie Interesse? Dann schicken Sie Namen, Adresse, Telefonnummer und Anzahl Kränze, sowie deren Kerzenfarbe bis am 24. November 2019 an Fabian Barmettler, Güterstrasse 9, 6374 Buochs oder per E-Mail: sound@pfadibuochs.ch.

Die Adventskränze werden in ganz Nidwalden am Samstag, 30. November verteilt. Allzeit bereit! Das Leitungsteam und die Pfadikinder der Pfadi Buochs

Pfadi Buochs



EIN «BUOCHSER» HEIDI? – THEATER BUOCHS

Die Theatergesellschaft Buochs feiert im Jahr 2020 ihr 160-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum nimmt sie zum Anlass, eine ganz besondere «Delikatesse» auf die Buochser Bühne zu bringen.

Wer kennt nicht das liebevolle Heidi aus Johanna Spyris Geschichten? Das Mädchen verzaubert seit Jahrzehnten die ganze Welt: Nicht nur der Grossvater auf der Alp hat den Narren an ihr gefressen, auch in Frankfurt versetzt sie Mann und Maus in Aufruhr.

Weltweit schon x-mal verfilmt, wagt sich nun die Theatergesellschaft Buochs an eine eigene Bühnenfassung als Uraufführung. Diese wurde vom bekannten Innerschweizer Schauspieler und Autor Hanspeter Müller-Drossaart für uns geschrieben. Regisseurin ist einmal mehr Eva Mann, die in den letzten fünf Jahren die Buochser Spielleuten mit viel Gespür zu grossen Erfolgen geführt hatte.

Die Geschichte um unser Heidi basiert auf den Original-Erzählungen von Johanna Spyri und erhält leicht hiesige Beziehungen. Der mürrische Grossvater, die blinde Grossmutter, der launige Geissenpeter und die ungeduldige Tante werden die Bühne genau so bevölkern wie die Frankfurter Unternehmerfamilie Sesemann mit Vater, Tochter Klara, Grossmutter, Butler Sebastian und dem strengen Fräulein Rottenmeier.



Die Kinderrollen wurden an drei Casting Tagen aus über 40 Teilnehmer/innen ermittelt. Alle 7 Kinderrollen wurden doppelt besetzt.

Zu den Vorsprechen erschienen über 40 Kinder, die einmal das «Heidi», den «Geissen-Peter» oder «Klara» spielen möchten. Sie kamen aus der ganzen Innerschweiz. Voraussetzung bei uns ist unter anderem natürlich ein guter Nidwaldner Dialekt.

Wir dürfen gespannt sein, ob «unser» Heidi genau soviel Bewunderung, Begeisterung und Herzenswärme auslösen wird, wie Johanna Spyris Berglerkind vor über hundert Jahren...

Text: Nina Ackermann
Fotos: Kuno Scheuber

DATEN UND VORVERKAUF

Premiere: 11. Januar 2020

Derniere: 1. März 2020

Ort:
im Theater am
Dorfplatz Buochs

Vorverkaufsstart:
6. Dezember 2019

Online:
www.theater-buochs.ch
Telefon 041 620 57 64



Unser «Heidi» bei Fotoaufnahmen auf der Geissenalp «Unter Ifängi».



Freudiges und gespanntes erstes Zusammenlesen aller Darsteller. An über 50 Proben wird bis zur Premiere am 11. Januar intensiv geübt und gefeilt.

KIRCHE

HAND IN HAND MIT DEN KLEINSTEN IN UNSEREM DORF «CHILÄ FIR DIÄ CHLEYNÄ»

Kinder haben andere Bedürfnisse als Erwachsene. So mögen sie nicht lange stillsitzen und zuhören. Sie interessieren sich vielmehr für die Grundfragen des Lebens und unserer Gemeinschaft. Sie stellen Fragen nach dem Woher und Wohin, stellen Fragen über Gott. Wir versuchen in unseren Kleinkinderfeiern auf diese wichtigen Bedürfnisse unserer Kleinsten einzugehen.

Viele Eltern möchten ihren Kindern religiöse Werte vermitteln. Nur wie? Dafür gibt es die Kleinkinderfeier – oder wie wir es nennen: «CHILÄ FIR DIÄ CHLEYNÄ». Sechs Mal im Jahr gestalten wir in unserem Dorf mit viel Engagement die ökumenische Kleinkinderfeier. Dabei erhalten Kinder die Gelegenheit, die Kirche kennen zu lernen, sich darin wohl zu fühlen und Danke zu sagen.

Wir treffen uns jeweils zu kurzen Feiern in der reformierten oder katholischen Kirche. Gemeinsam mit den Kindern singen und beten wir, hören Geschichten oder machen Rollenspiele. Dabei behandeln wir auf spielerische Art wichtige, grundlegende Themen wie Gott, Freundschaft, Trauer, Liebe, Lüge und Wahrheit. Wir sprechen über das Teilen, Streiten, Vergeben und vieles mehr. Bei

uns dürfen alle lachen, singen, krabbeln, zappeln und einfach Kind sein. Natürlich ist auch Jimmy, unsere Handpuppe, immer dabei. Sie begleitet die Kinder durch das ganze Kleinkinderfeier-Jahr.

Eine Feier dauert zwischen 20 und 30 Minuten. Willkommen sind Besucher aller Konfessionen mit Kindern im Alter von bis zu sechs Jahren und deren Eltern, Geschwister, Grosseltern oder anderen Begleitpersonen. Die Atmosphäre in der «Chilä fir diä Chleynä» ist gemütlich und familiär. So feiern wir auf einfache Weise unseren Glauben. Im Anschluss sind alle zu Kaffee und Kuchen im Aa-Treff eingeladen, wo die Kinder gemeinsam spielen können.

Mach dir selber ein Bild und besuche die «Chilä fir diä Chleynä» an folgenden Daten (siehe Kasten).

MITMACHEN UND ETWAS BEWIRKEN

Wir danken Esther Langenstein für drei Jahre voller kreativer Ideen und schönen Begegnungen. Neu begrüssen wir ganz herzlich Daniela Amstutz in unserem Team.

Damit wir weiterhin die «Chilä fir diä Chleynä» gestalten können, benötigen wir

24. Dezember 2019 (Heilig Abend),
15.00 Uhr, Krippenspiel,
katholische Kirche

7. März 2020, 10.00 Uhr,
reformierte Kirche

11. April 2020 (Ostersamstag),
10.00 Uhr, katholische Kirche (neu)

31. Mai 2020 (Pfingstsonntag),
17.30 Uhr, katholische Kirche

19. September 2020,
10.00 Uhr, reformierte Kirche

24. Oktober 2020, 10.00 Uhr,
reformierte Kirche

weitere Mithilfe von Eltern, Grosseltern, Gotti/Götti und allen interessierten Buochserinnen und Buochser. Hast du Lust, ebenfalls die Kleinkinderfeier mitzugestalten und somit etwas im Dorf zu bewirken? Dann melde dich bei uns persönlich oder unter sekretariat@pfarreibuochs.ch. Es ist auch möglich, uns als Schauspieler beim Krippenspiel an Weihnachten zu unterstützen.

Autor: Sandra Portmann
Foto: Christian Portmann



v.l.n.r.: Tanja Odermatt, Marion Michailow, Daniela Zimmermann, Sandra Portmann und Esther Langenstein

DAS FRIEDENSLICHT KOMMT WIEDER PER SCHIFF NACH BUOCHS

Die Idee des Friedenslichtes ist im Jahr 1986 in Österreich entstanden. Das Friedenslicht wird in der Weihnachtszeit in Bethlehem entzündet und an über 30 Länder in Europa und Übersee weitergegeben.

Seit 1986 darf jedes Jahr ein ausgewähltes Kind aus Österreich nach Bethlehem reisen und das Friedenslicht in der Geburtsgrube entzünden. Von dort wird das Licht mit einer speziellen Laterne per Flugzeug nach Wien gebracht. Danach wird es an verschiedene Stützpunkte in Europa und Übersee weitergegeben.

Im Jahr 1993 kam das Friedenslicht erstmals in die Schweiz nach Zürich. Später kamen die weiteren Hauptstützpunkte in Basel, Fribourg und Lugano dazu, weil immer mehr Leute nach Zürich reisten, um das Licht abzuholen. Seit 2016 wird das Friedenslicht auch nach Luzern gebracht. Bereits zum zweiten Mal findet in diesem Jahr sogar die offizielle Friedenslicht-Übergabefeier für die ganze Schweiz in Luzern statt. Dort wird das Friedenslicht an die Delegationen der Hauptstützpunkte übergeben, damit diese das Licht zeitgleich um 17 Uhr an ihrem Stützpunkt weiter verteilen können. So gelangt dieses besondere Licht an mehr als 200 Destinationen in allen

Landesteilen. Der konfessionell neutrale und nicht gewinnorientierte, internationale Brauch ist in der Zwischenzeit immer beliebter geworden und ist aus der Weihnachtszeit nicht mehr wegzudenken.

Natürlich braucht es auch Personen, welche die Organisation an den verschiedenen Hauptstützpunkten übernehmen. So muss ein Rahmenprogramm für die feierliche Übergabe zusammengestellt werden mit musikalischen Beiträgen, Interviews und Informationen zum Friedenslicht. In Luzern ist dies Beat Fuchs aus Buochs. Weiter sind auch Personen aus der Pfarrei involviert. Obwohl der Anlass keinen Gewinn abwerfen muss, gibt es trotzdem Ein- und Ausgaben. Diese werden durch den Kassier Markus Wyss, ebenfalls aus Buochs, im Auge behalten.

Im Jahr 2017 durften vier Buochser Jugendliche zusammen mit Pastoralassistentin Franziska Humbel, das Licht in Wien abholen und in einer feierlichen Zeremonie in Luzern an die wartenden Leute übergeben. In diesem Jahr wird die Laterne mit dem Friedenslicht für die Schweiz von Jugendlichen aus Fribourg in Wien abgeholt und nach Luzern gebracht. Am Sonntagmorgen, am

15. Dezember um 11.15 Uhr, erfolgt die feierliche Übergabe in der Peterskapelle an die angereisten Vertreter der Hauptstützpunkte Zürich, Basel und Luzern.

In Luzern selbst wird das Licht von Jugendlichen aus Erstfeld per Schiff auf den Europaplatz beim KKL in der Nähe der Seebad gebracht. Dort wird es um 17 Uhr erwartet und dann an die Bevölkerung weitergegeben. Schon ab 16 Uhr findet dort das Rahmenprogramm statt mit Ansprachen, Interviews und Adventsmusik. Für die Adventsmusik reist eine Gruppe aus dem Musikverein Hergiswil nach Luzern.

Bereits zum vierten Mal wird das Friedenslicht via Schiff auch nach Buochs gebracht. Die Erstkommunionkinder sind zusammen mit ihren Eltern eingeladen, das Licht in Luzern abzuholen und den wartenden Personen in Buochs zu überbringen. Das Schiff wird am 15. Dezember um ca. 19.15 Uhr in Buochs erwartet. Die Ankunft in Buochs wird ebenfalls mit einem Rahmenprogramm feierlich untermalt. So werden die «Laibbläser» die wartende Bevölkerung mit Adventsliedern auf die Ankunft einstimmen. Zu den Anlässen in Luzern und Buochs sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Das Licht kann in einer Laterne oder mit einer speziellen Trans-



portkerze nach Hause getragen werden. Transportkerzen können auf dem Europaplatz beim KKL oder beim Schiffssteg in Buochs gekauft werden. Das Friedenslicht wird bis am Sonntag, 5. Januar 2020 in der Pfarrkirche brennen und kann auch dort abgeholt werden.

Die Organisatoren freuen sich, möglichst viele Personen am Quai in Buochs anzutreffen. Es besteht auch die Mög-

lichkeit, von Luzern aus mit dem Schiff nach Buochs zu reisen. Diese Plätze sind begrenzt. Weitere Auskünfte erhalten Interessierte im Sekretariat des katholischen Pfarramtes.

Edith Murer

Foto: Sepp Odermatt

SONNTAG, 15. DEZEMBER 2019

Ankunft Friedenslicht in Luzern
17 Uhr, KKL Nähe Seebar

Abfahrt Schiff in Luzern
ca. 17.20 Uhr

Ankunft in Buochs
ca. 19.15 Uhr

NEUE GESICHTER BEI DEN REFORMIERTEN BUOCHS

Am 8. September 2019 wurde im Rahmen einer ausserordentlichen Gemeindegemeinschaftsversammlung nach dem gut besuchten Gottesdienst ein neues Mitglied für die Kirchenpflege des Gemeindegemeinschafts Buochs-Ennetbürgen-Beckenried-Emmetten gewählt.

Silvia Blättler aus Buochs erhielt alle Stimmen der anwesenden stimmberechtigten Gemeindeglieder und übernimmt neu das Ressort «Senioren-

arbeit». Somit ist die Kirchenpflege des Gemeindegemeinschafts Buochs-Ennetbürgen-Beckenried-Emmetten wie folgt konstituiert:

Peter Joos, Beckenried: Präsidium und Vertretung im Kirchenrat; Priska Denier, Buochs: Vizepräsidium, Ressort Veranstaltungen und Vertretung Religionskommission; Natalie Siegenthaler, Buochs: Aktuarin, Vertretung Kommunikationskommission und Betreu-

ung Website; Guido Baumann, Buochs: Ressort Bau und Liegenschaften, Vertretung Liegenschaftskommission; Sonja Press, Buochs: Ressort Konzertveranstaltungen. Pfarrer Heinz Brauchart und Pfarrer Ulrich Winkler sind von Amtes wegen Mitglieder der Kirchenpflege. Ein Sitz ist vakant.

Heinz Brauchart

Foto: Fotostudio Fischlin, Stans



Heinz Brauchart, Guido Baumann, Sonja Press, Silvia Blättler, Peter Joos, Natalie Siegenthaler, Ulrich Winkler

DAS FRAUENCHÖRLI ODER EINFACH NUR CHÖRLI...

Die katholische Frauengemeinschaft bildet mit seinen rund 650 Mitgliedern den grössten Verein in Buochs. Daraus sind verschiedene weitere kleinere Gruppierungen erwachsen. Eine davon ist das Chörli.

Die Idee zur Bildung eines kleinen Chores ist dazumal in der Liturgiegruppe entstanden, welche ebenfalls aus Frauen der katholischen Frauengemeinschaft besteht. Diese bereitet jeweils acht bis zehn Messen im Jahr vor. Als musikalische Begleitung wurde dann vor rund 35 Jahren das Chörli gegründet. Waren es anfänglich noch etwa 15 singbegeisterte Frauen, so zählt das Chörli heute ungefähr 25 Mitglieder.

Unter der Leitung von Frau Hildegard Galliker, welche den singenden Frauen seit nun bereits fünf Jahren kompetent und geduldig den «Takt» angibt, werden neben zweistimmigen kirchlichen Liedern auch fröhliche Volkslieder geprobt.

Ihr Können und ihre Stimmen tragen sie jeweils in der Pfarrkirche und im Alterswohnheim vor, wo sie die von der Liturgiegruppe vorbereitete Messe begleiten. Zu den Gottesdiensten ist jedermann/frau herzlich willkommen. Die Daten werden jeweils in Blitz

und Pfarreiblatt bekannt gegeben. Zudem wird die Weihnachtsfeier im Alterswohnheim durch das Chörli umrahmt.

Eine ganz besondere Ehre durfte das Chörli erfahren, als es vor drei Jahren an der erstmals aus der Buochser Pfarrkirche ausgestrahlten Radiomesse mitwirken konnte. Auch an der letztjährigen Roratefeier vom Sonntag sind die aufgestellten und motivierten Frauen aufgetreten.

Neben den Proben am Dienstagnachmittag im Pfarreiheim pflegt die Gruppe auch ausserhalb des offiziellen Teiligen Kontakt. So treffen sie sich einmal im Jahr zu einem Ausflug. Auch gehört eine Weihnachtsfeier dazu und etwa zweimal im Jahr wird nach der Probe Kaffee und Kuchen aufgetischt. Rita Frank hat den fröhlichen, singenden Frauen sogar ein Lied gewidmet.

Rita Frank-Fuchs
Edith Murer

FRAIÄCHEERLI-LIÄD

Miär sind vo Buochs äs Cheerli
Mier singid scho mängs Jahr
Ä jedes gid seys Beschti
Singd frehlich, frisch und klar.

Miär singid i der Chilä
Und ai im Altersheim.
Mier singid, wens äs Fäschd gid,
miär singid gärn i Reim.

Miär pflägid eysi Stimmä,
derheimä, ganz älei.
Bim Duschä und bim Glettä,
gheersch eppä «Duddelei».

Miär singid ai bim Chochä,
im Aito uf der Fahrt.
Wenns gahd, us voller Chehlä,
und suscht halt, feyn und zart.

Und wenn miär zämä probid,
Sopran und Alt im Chor,
hed d Leitig eys im Zigel,
mid Strängi und Humor.

Miär fälid und miär hoblid,
bis jedes Liädli sitzt.
Ai wenn bim Probä eppä,
diä eint und ander schwitzt.

Miär hoffid fescht, miär gfindid,
ai weyter jedä Ton.
ÄS Komplimänt vo ussä,
isch eysä scheensti Lohn.

Miär weyschid eysem Cheerli,
äs heig nu lang Bestand.
Wo Fraiä zämä singid,
gahds fridlich zuä im Land.



GEWERBE

ELEKTRO FURRER AG – ERÖFFNUNG ZWEIGNIEDERLASSUNG BUOCHS

Am Freitag, 13. September 2019 eröffnete die Firma Elektro Furrer AG ihre Zweigstelle in Buochs.

Die Elektro Furrer AG steht seit über 28 Jahren für Stromkompetenz in der Zentralschweiz. Mit 80 Mitarbeitenden an neun Standorten zwischen Brünig und Luzern sind sie Stromprofis mit Power und liefern in den Bereichen Elektroinstallationen, Multimedia, Telematik, Smart Home und Informatik die volle Leistung und einen starken Service. Die Unternehmung begleitet ein Elektroprojekt während des ganzen Lebenszyklus, von der Entwicklung über die Realisierung bis hin zur Nutzung und Wartung. Insbesondere in den Bereichen Smart Home, Zusammenschluss

zum Eigenverbrauch (ZEV) und 24-Stunden-Elektro-Notruf gehört die Elektro Furrer AG zu den Pionieren in der Branche und setzt neue Massstäbe. Mit dem Geschäftsstellenleiter Daniel Murer und vier weiteren, regional verankerten und wohnhaften Berufsleuten bietet die Elektro Furrer AG alle Dienste des Hauptgeschäftes nun auch am Standort in Buochs an. Das junge und zielstrebige Team freut sich über ihre neue Filiale. «Hier in Buochs dürfen wir uns eine gemütliche Bude einrichten, wie wir das wollten», so Daniel Murer. Wichtig für die Elektro Furrer AG ist es nun, am neuen Standort Fuss zu fassen und die gewohnte effiziente, schnelle sowie sichere Arbeit abzuliefern.

Hans Furrer, Inhaber der Elektro Furrer AG teilt zudem mit, dass bereits auf den kommenden Sommer 2020 eine Lehrstelle in Buochs als Elektroinstallateur EFZ angeboten werden kann.

Die Elektro Furrer AG freut sich über die vielen, sehr erfreulichen und positiven Rückmeldungen der Buochser Bevölkerung. «Es ist sehr schön, nun richtig angekommen zu sein.»

Die Elektro Furrer AG – Ihr Komplettanbieter von der Beratung, über die Planung zur fachkundigen Installation. 7 Tage, 24 Stunden.

Elektro Furrer



Video Eröffnungsfeier Filiale Buochs



Elektro Furrer AG

Beckenriederstrasse 22

6374 Buochs

Telefon 041 618 00 70

E-Mail: info@elektrofurrer.ch



NEUE NKB-GESCHÄFTSSTELLE BEI DER «NÄHSEYDI» IN BUOCHS PER HERBST 2021

Die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) baut eine neue Geschäftsstelle für den Raum Buochs/Ennetbürgen. Die Filiale wird in das Einkaufszentrum integriert, das derzeit im Gebiet «Nähseydi» entsteht und voraussichtlich im Herbst 2021 eröffnet wird.

Am Standort des künftigen neuen Einkaufszentrums im Gebiet «Nähseydi» in Buochs baut die NKB eine neue Geschäftsstelle und legt damit ihre aktuellen Filialen in Buochs und Ennetbürgen zusammen. Diesen Entscheid hat die Bank bereits im Jahre 2010 getroffen und damals auch kommuniziert. Aufgrund von Verzögerungen am Bauprojekt für das Einkaufszentrum ist seither auch das Projekt der neuen Geschäftsstelle stillgestanden.

Die Zusammenlegung der beiden Geschäftsstellen hat betriebliche, wirtschaftliche aber vor allem auch kundenspezifische Gründe. Dem Trend weg von Schaltertransaktionen hin zu vermehrten Selbstbedienungsgeschäften trägt die Bank mit einem umfassenden Angebot in der neuen Geschäftsstelle Buochs/Ennetbürgen Rechnung.

Das Beratungsgeschäft behält bei der NKB einen sehr hohen Stellenwert, daher



Center-Ansicht mit Anfahrt von Buochs (Visualisierung ©Schroders)

ist eine persönliche Präsenz der Bank in der Region Buochs und Ennetbürgen weiterhin äusserst wichtig. Die Anzahl der Arbeits- und Ausbildungsplätze bleiben unverändert. Somit wird die NKB in der neuen Geschäftsstelle alle bisherigen Mitarbeitenden weiter beschäftigen.

Die hellen und modernen Räumlichkeiten werden mit mehreren Sitzungszimmern für individuelle und persönliche Kundengespräche ausgestattet. Zudem steht eine rund um die Uhr zugängliche

Selbstbedienungszone mit Bancomat, Wechsler, Einzähler und Schliessfächern zur Verfügung. Nach Abschluss der Planungsphase beginnen die Bauarbeiten voraussichtlich spätestens im Frühling 2020. Die Eröffnung des Einkaufszentrums und der neuen Geschäftsstelle ist im Herbst 2021 geplant. Die NKB prüft derzeit verschiedene Lösungen für die künftige Nutzung der aktuellen Standorte in Buochs und Ennetbürgen.

Nidwaldner Kantonalbank



Centereingang Ansicht Nord (Visualisierung ©Schroders)

DIVERSES

10 JAHRE BAUERNHOFSPIELGRUPPE IM BISIBIEL

Was vor zehn Jahren im Kleinen begann, hat sich zu einer über die Gemeindegrenze hinaus bekannte Bauernhofspielgruppe entwickelt.

Im aktuellen Schuljahr werden 46 Kinder verteilt auf vier Gruppen von unserem Team betreut. Diese erfreuliche Kinderzahl motiviert Inhaberin und Leiterin der Spielgruppe Ursi Zimmermann sowie die Mitarbeiterinnen Priska Niederberger und Irene Gisler weiterhin viel Herzblut in die Bauernhofspielgruppe fliessen zu lassen. Ebenso wichtig ist es den drei Frauen, sich weiterzuentwickeln: Ursi Zimmermann absolviert an der Pädagogischen Hochschule das Studium zur Kindergarten- und Unterstufenlehrperson und integriert das neu erworbene Wissen in den Spielgruppenalltag, wodurch auch die Mitarbeiterinnen ihr pädagogisches Wissen laufend erweitern können. Regelmässige Team-sitzungen und damit verbundene Reflexionen garantieren eine kindsorientierte Betreuung.

Das Jubiläumsjahr steht unter dem Motto «Wachsen wie ein Baum». Zum Auftakt durfte jede Gruppe «ihren» Baum pflanzen, der nun treuer Begleiter durch das Jahr sein wird. Analog zum Baum sollen auch den Kindern in der Spielgruppe Wurzeln gegeben werden. Den Bauernhofalltag und die Natur mit ihren Jahreszeiten und ihren vielseitigen Facetten dürfen sie als wertvolle Basis erfahren. Mosten und Kartoffeln ernten im Herbst, im Schnee und auf der Heubühne tanzen im Winter, Zwiebeln setzen im Frühling und Erdbeeren pflücken im Sommer sind nur einige der zahlreichen Aktivitäten. Im Spielgruppenalltag werden den Kindern reichlich Erfahrungs- und Entwicklungsmöglichkeiten geboten, sei es durch den regelmässigen Kontakt mit den Bauernhoftieren, dem Freispiel als Lernumgebung, dem sozialen Miteinander und Ritualen in der Gruppe oder den kreativen Werkarbeiten.

«Neulich hat mich eine Kuh am Nacken geleckert, das hat gekitzelt, so dass ich lachen musste», so die Antwort von Simon auf die Frage nach seinem beson-



Auch das Spielgruppenhäuschen hat zum Jubiläum einen neuen Anstrich erhalten.

deren Spielgruppenerlebnis. Auch Emilia mag die Kühe sehr gerne, hat sogar eine Lieblingskuh, die Heidi heisst. «Eine Bauernhofumgebung können wir unserer Tochter nicht bieten. Wir wollen, dass sie in Kontakt kommt mit der Natur und den Tieren und so den Umgang damit lernt. In der Schule wird sie noch lange genug drinnen sein müssen», sagt Familie Loser zu den Beweggründen, weshalb sie ihre dreijährige Tochter Livia in die Bauernhofspielgruppe bringt.

Das Jubiläum hat die Bauernhofspielgruppe natürlich gebührend gefeiert: Zum einen im Juni mit den Gruppen des letzten Schuljahres und zum anderen im August mit den jetzigen Grup-

pen. Die Kinder erlebten einen abwechslungsreichen Event: Ein Spieleparcours, ein Glücksrad mit Gewinngarantie und ein Ballonwettbewerb liessen bei Sonnenschein keine Langeweile aufkommen. Im August brachte zudem Clownin «Brausi» (TAKI, Ennetbürgen) die Kinderaugen zum Strahlen.

«Wir danken herzlich für die vielen erlebnis- und erfahrungsreichen Spielgruppenstunden in den vergangenen Jahren und freuen uns, weiterhin viele Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen», so Ursi Zimmermann.

Text und Fotos: Ursi Zimmermann



Team Naturspielgruppe mit Clownin «Brausi»



Beim Apfelbäumchen pflanzen am ersten Spielgruppentag im neuen Schuljahr.

GESCHICHTLICHER ABRISS ÜBER DEN ENNERBERG

Der vorliegende Beitrag aus der Geschichte von Buochs soll die Fragen bezüglich des Standortes und Erbauers des Patrizierhauses beantworten.

Das Gemälde stammt von 1724 und zeigt den Herrnsitz, welcher damals auf dem Ennerberg stand. Es befindet sich im Gemeindehaus. Auf dem Gemälde sind der Bürgerstock, die Loretokapelle und die alte Landstrasse Buochs-Stans abgebildet.

Der Erbauer des Patrizierhauses war Johann Franz Akermann. Das untenstehende Bild (aus dem Landratsaal von Stans) zeigt ihn als stattliche Person. Der beigefügte Lebenslauf gibt einen kurzen Abriss aus seinem Wirken.

JOHANN FRANZ AKERMANN

Geb. 1620, gest. 11.4.1708, besass den Faden, Eggertsbüel (Buochs), 1666–68 und 1702–04 Landvogt in Blenio, 1659–64 Landsäckelmeister von Nidwalden, 1671–75 Landesstatthalter, 1675, 1679, 1684, 1694 und 1698 Landammann von Nidwalden. In dieser Funktion regelte er 1694 die Salzeinfuhr neu, verfasste 1698 eine neue Zunftordnung und kämpfte mit Obwalden wegen der politischen Gleichberechtigung der beiden halben Stände. 1676–1703 Oberstwachmeister und gemeineidgenössischer Kriegsrat, 1676–1708 Landeshauptmann des ersten Fähnleins von Nidwalden; in ers-



Johann Franz Akermann



Patrizierhaus

ter Ehe verheiratet mit Margaretha Würsch (Tochter von Melchior Wyrsch und Anna Näppli); zum zweiten Mal verheiratet mit Maria Magdalena Leuw geb. 2.4.1635, gest. nach 1676 (Tochter von Johann Jacob Leuw geb. nach 1598, gest. 1.6.1669 und Anna Maria Zelger, gest. 15.8.1679). Sie brachte den Besitz Ennerberg (Buochs) und einen Teil der Hauptgebäude gegen die Stanser Kirchenfront (Stans) mit in die Ehe.

Auf dem Gemälde ist auch die Loretokapelle abgebildet, welche von einem der Söhne von Johann Franz Akermann, nämlich Ritter Johann Jakob Akermann errichtet wurde.



Johann Jakob Akermann ab Ennerberg

JOHANN JAKOB AKERMANN AB ENNERBERG

Geb. 1665, gest. 12.12.1737; Hauptmann in königlichen französischen Diensten und Ritter des St. Ludwigordens, 1704–05 Nidwaldner Landesfähnrich des Rats, 1704, 1713 und 1720 Elfer (Richter), 1705–37 Rechnungsherr. 1706–37 Unterwaldner Landeshauptmann. 1712–22 Landesstatthalter, 1723, 1727, 1732, und 1736 Landammann von Nidwalden, Landvogt im Thurgau 1708–1710, in Locarno 1716, im Rheintal 1724–25, Kommandant der Unterwaldner und Sieger bei Sins 20. Juli 1712, verheiratet mit Maria Genovefa Lussi geb. 12.2.1680 gest. 25.4.1731 (Tochter von Hauptmann Karl Josef Lussi, Lt. Moritz u. Lazari Ritter, Landammann und Pannerherr und der Anna Klara Kaiser). Johann Jakob Akermann provozierte als Landvogt im Thurgau 1708 eine Kraftprobe mit Zürich, der Schirmherrin von Stein am Rhein. Während des Toggenburger Kriegs 1712 wirkte er als Kriegsrat der katholischen Stände. Dem Friedensvorschlag der reformierten Stände begegnete er mit einem namentlich von Luzern nicht gewünschten Auszug von 300 Freiwilligen, deren «Sieg von Sins» er mit dem Bau der Loretokapelle (1713) auf dem Ennerberg feierte. Zur Besänftigung des aufgebracht Luzerns betrieb er nach der Niederlage im Villmergerkrieg autoritär die Elimination der aussenpolitischen Mitgestaltungsrechte der Nidwaldner Landsgemeinde, doch hatte die erwun-



Loretokapelle

gene Verfassungsrevision nur 1713 – 14 Bestand. Er büsste sein Engagement mit der vorläufigen Missachtung seiner Anwartschaft auf das Amt des Landammanns. Mit zunehmendem Alter besonnener geworden, gelang ihm 1720 die Vermittlung in einem landesweiten Schulstreit und 1723, bereits 58-jährig, endlich die Erringung der Landammann Würde.

DIE LORETOKAPELLE

wurde von Johann Jakob Akermann mit Unterstützung der Familie Zurlauben von Zug als Dank für den Sieg beim Gefecht in Sins errichtet. Auf der Rückwand der Kapelle zeigt ein grosses Wandgemälde das Gefecht zwischen den protestantischen Bernern und den katholischen Innerschweizern.

1798 war ein denkwürdiges Schicksalsjahr für Nidwalden. Der Widerstand der Nidwaldner gegen die französische Vereinnahmung der helvetischen Eidgenossenschaft führte am 9. September 1798 zu einer grausamen Niederlage mit vielen Toten, Verwundeten und zerstörten Gebäuden. In Buochs wurde die Kirche niedergebrannt. Auch das exponierte Patrizierhaus auf dem Ennerberg wurde ein Opfer der Flammen. Stanislaus Alois Thaddäus Achermann, der Urenkel von Johann Jakob Akermann war damals 18-jährig. Sein Vater Victor, Josef Anton Achermann war 16.3.1798 gestorben.

STANISLAUS ALOIS THADDÄUS ACHERMANN AB ENNERBERG

Geb. 8.8.1780, gest. 14.3.1858. Ratsherr, 1810 – 11 Nidwaldner Obervogt, 1811 – 14 Landesstatthalter, 1813 – 50 stillstehender Landammann, zwischen 1816 und 1847 in meist vierjährigem Turnus regierender Landammann, 1817 – 32 Landeshauptmann, 1840 – 50 Pannerherr von Nidwalden (letzter Pannerherr). Er unterzeichnete den Verzicht auf En-



Stanislaus Alois Thaddäus Achermann ab Ennerberg

gelberg und war erster Gemeindepräsident von Buochs. Er baute das 1798 beim Franzosenüberfall abgebrannte Patrizierhaus auf dem Ennerberg wieder auf. Verheiratet mit Elisabeth von Flüe von Sachseln geb. 6.3.1776, gest. 20.8.1855.

Th. Achermann



Die Federzeichnung zeigt das neu errichtete Herrenhaus mit seinen Annexgebäuden.

1 Herrenhaus, 2 Mosterei, Schnapsbrennerei und Weinhandlung, 3 Gesindehaus, 4 Stallgebäude, 5 Loretokapelle



Heutige Teilansicht des Anwesens Ennerberg. Es wurde 1931 aus finanziellen Gründen von den Achermann-Nachkommen an die Familie Barmettler verkauft.

ÖFFNUNGSZEITEN

	MONTAG – FREITAG		SAMSTAG	SONNTAG
GEMEINDEKANZLEI UND STEUERAMT	08.00–12.00	14.00–17.00		
POST	08.00–12.00	14.00–18.00	08.30–11.00	
BANKEN				
Nidwaldner Kantonalbank	08.00–12.00	14.00–17.00		
Raiffeisenbank	08.30–12.00	14.00–17.00	08.30–11.00	
TANKSTELLEN				
AVIA Tankstelle				Selbstbedienungsautomat
Auto Heller AG Buochs				Selbstbedienungsautomat
Tankstelle Bootshafen	08.00–22.00			Selbstbedienungsautomat
GESCHÄFTE				
Alja Stoffe & Mercerie	09.00–12.00	13.00–19.00	08.30–17.00	
Antikschreinerei Wechsler	08.00–12.00	13.30–18.00	nach Vereinbarung	
Arena Sport & Outdoor GmbH	09.00–12.00	13.30–18.30	09.00–16.00	
AXA Winterthur	08.00–12.00	13.30–17.30	Montag geschlossen Samstag geschlossen	
BAB Technik AG	07.30–12.00	13.15–17.00	(Sommer bis 18.00)	
Basteln + Wolle Jo-Jo	09.00–11.30	14.00–18.00	Montag geschlossen	08.00–12.00 (ab 12.00 Pikettdienst) 09.00–11.30
Bäckerei Bergamin	06.45–10.00			
Bäckerei Bergamin (Coop)	07.00–20.00		07.00–17.00	08.00–13.00
Bäckerei, Conditorei Christen	06.00–18.30		07.00–16.00	07.00–16.00
Bamboos Restaurant	09.00–22.30	09.00–24.00	09.00–24.00	11.00–22.00
Camenzind Bootsmotoren GmbH «Marintech»	09.00–12.00	13.30–18.00		
Coiffure Hairline Gisela GmbH	08.00–12.00	13.30–18.30	Montag geschlossen	08.00–14.00
Coiffure Lotus	08.00–12.00	13.30–18.30	Do bis 20.00 / Mo geschlossen	08.00–13.30
Coiffure Philipp GmbH	07.30–12.00	13.30–18.30	Mo geschlossen (Fr bis 21.00)	07.00–12.00
Coop Super-Center	07.30–20.00			07.30–20.00
Drogerie viva Krummenacher	08.00–20.00			07.30–18.00
Entsorgungs-Sammelstelle, Bürgerheimstr.	08.00–17.00			08.30–12.00
Elektro Furrer AG	07.30–12.00	13.00–17.00		Sa und So geschlossen
Fernanda Zemp, Podologin SPV	Termine nach Vereinbarung		Bürgerheimstrasse 9	
Ferus Restaurant und Take Away	09.00–22.30		Freitag bis 24.00 Uhr	09.00–24.00 11.00–22.00
Flurhor Garage GmbH Mazda Vertretung	07.30–12.00	13.15–18.00		nach Vereinbarung
Fusspflegepraxis Schritt + Tritt	Mo–Fr	Termine nach Vereinbarung		
handgemacht by Coco / Hand & Fusspflege	Mo–Fr	Termine nach Vereinbarung		
Hein Feuerkonzepte	09.00–12.00	14.00–17.00	Freitag bis 16.00 Uhr	
INDISTICK, Flurhofstrasse 15	09.00–11.30	13.30–17.00	~18.00 Uhr auf Anfrage	Sa geschlossen
Käserei Langentannen	08.00–11.30			08.00–11.30
Kleingeräte-Reparaturen, Liem Sepp	07.30–12.00	13.30–17.00		Sa geschlossen
Mey Coiffeur	08.00–12.00	13.30–18.30	Mo nach tel. Vereinbarung	08.00–13.00
Metzgerei / Frischkäse Blättler	06.30–12.00	14.00–18.30	Mi Nachmittag geschlossen	06.30–14.00
Migros Buochs	08.00–20.00	Vor Feiertagen normale Öffnungszeiten		08.00–18.00
New Style Coiffeur, Barber Shop	Mo–Mi, 08.30–18.30 / Do und Fr, 09.00–20.00			08.30–16.00
Optik Zentrum Unternährer	08.30–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	08.30–16.00
Petermann Gärtnerei	08.00–12.00	13.30–18.30		08.00–12.00 13.30–16.00
Radio-TV / Foto von Holzen AG	08.00–12.00	13.30–18.30	Montag geschlossen	09.00–15.00
Rosenladen	08.00–12.00	13.30–18.30		08.00–16.00
Spar Supermarkt	07.30–19.00			07.00–17.00 08.00–13.00
Schönheitsatelier	08.30–12.00	13.30–18.30		Auf Anfrage
Solarium Schön & Fit	06.00–22.00			06.00–22.00 06.00–22.00
Sport Schuh Fitting Center (M. Rieble)	09.00–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	09.00–14.00
Velo Frank	07.30–12.00	13.30–18.30	Do geschlossen	07.30–14.00
Vogel Bodenbelags-Center GmbH	08.00–12.00	13.30–18.00	Besichtigungen und Beratung nach tel. Vereinbarung	
Zeremonien mit Herz	nach Vereinbarung		Im Lindeli 20	nach Vereinbarung
Zimmermann Transport AG, Recycling Center	07.00–12.00	13.00–17.30		08.00–16.00
Zimmermann Transport AG, Büro	07.00–12.00	13.00–18.00		
KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN	Samariterverein Buochs		Therese Barmettler, Städelgarten 9	041 620 44 42
MEDIOTHEK LÜCKERTSMATT II	Mo 16.00–18.00 Do 17.00–19.00		Di 15.00–16.30 Fr 15.00–16.30	041 624 50 45

PFLEGE ZU HAUSE HAUSHALTHILFE INFORMATION UND BERATUNG

Spitex Nidwalden, Ennetmooserstrasse 23, 6370 Stans
Tel. 041 618 20 50, Mo.–Fr.: 07.30–12.00 / 13.30–18.00 Uhr, Sa.: 07.30–12.00 / 13.30–16.00 Uhr
info@spitexnw.ch, www.spitexnw.ch, Palliativ Nachtpiket 079 840 20 50

Für die Mitteilung von Änderungen und Neueintragungen sind die Firmen selber verantwortlich.

MARLIS FLÜHLER-CHRISTEN

Bilder und Büsten

Kunstaussstellung

2. November bis 17. November 2019

im Kulturraum am Seeplatz 10, 6374 Buochs

zur Vernissage sind Sie herzlich eingeladen

Samstag, 2. November 2019, 19:00 Uhr

Musikalische Umrahmung

Roger Imboden, Stans

Öffnungszeiten

Vernissage 19:00Uhr

Freitag 17:30 bis 21:00 Uhr

Samstag und Sonntag 14:00 bis 19:00 Uhr

Die Künstlerin ist während den Öffnungszeiten anwesend.

www.buochs.ch

KULTUR
KOMMISSION
BUOCHS

A photograph of a busy city street with a large crowd of people walking. The image is overlaid with a semi-transparent blue banner at the top. The banner contains the text 'AZ B 6374 BUOCHS' in white, bold, uppercase letters. The background shows a diverse group of people, including men, women, and children, some carrying bags and others looking towards the camera. The street has a crosswalk with white stripes and a tactile paving strip in the foreground.

AZ B 6374 BUOCHS